

Geschäftsbericht 2025

Schlenk-Gruppe

Inhalt

I.	Allgemeines.....	2
A.	Bericht des Aufsichtsrates	2
B.	Organe	4
II.	Finanzinformationen zum Konzern für das Geschäftsjahr 2025.....	5
A.	Konzernlagebericht	5
1.	Allgemeine Informationen	5
2.	Geschäftstätigkeit und Konzernstruktur	5
3.	Interne Organisation und Entscheidungsfindung.....	6
4.	Wirtschaftliche Rahmenbedingungen	6
5.	Branchenspezifische Rahmenbedingungen	7
6.	Geschäftsverlauf.....	8
7.	Personal.....	13
8.	Investitionen Forschung und Entwicklung.....	13
9.	Chancen - und Risikobericht.....	14
10.	Prognose.....	20
B.	Konzernabschluss.....	24
1.	Konzernbilanz zum 31. Dezember 2025	24
2.	Konzerngewinn- und Verlustrechnung für das Geschäftsjahr 2025	26
3.	Konzernanhang für das Geschäftsjahr 2025.....	27
4.	Konzernkapitalflussrechnung.....	49
5.	Entwicklung des Konzerneigenkapitals	50
C.	Bestätigungsvermerk des unabhängigen Abschlussprüfers.....	51

I. Allgemeines

A. Bericht des Aufsichtsrates

Der Aufsichtsrat hat im Geschäftsjahr 2025 - entsprechend den Vorgaben des Gesetzes und der Satzung – die Tätigkeit des Vorstandes laufend überwacht und beratend begleitet. Der Aufsichtsrat hat sich laufend über die Entwicklung des Unternehmens unterrichtet und sich über grundsätzliche Fragen der Geschäftspolitik Auskunft geben lassen. Im Jahr 2025 fanden 4 Sitzungen des Aufsichtsrates statt. An den Sitzungen haben jeweils alle Aufsichtsräte teilgenommen. Der Aufsichtsrat hat insbesondere auch den Jahresabschluss und den Vorschlag für die Verwendung des Bilanzgewinns sowie den Konzernabschluss und den Konzernlagebericht geprüft. Der Abschlussprüfer hat an der Bilanzbesprechung mit dem Aufsichtsrat teilgenommen und über die wesentlichen Ergebnisse seiner Prüfung berichtet.

Der Aufsichtsrat hat sich darüber hinaus auch unterjährig die Monatsabschlüsse der wichtigsten Konzerntöchter sowie des Konzerns vorlegen und erläutern lassen und auf seinen Sitzungen eingehend besprochen. Insbesondere die Plausibilität der Bewertung des Umlaufvermögens und die Finanzierungsstruktur des Konzerns sind stetiger Prüfungsschwerpunkt. Das Gegenüberstellen und die Plausibilitätsprüfung verschiedener Bilanzkennzahlen ist hierbei ein ebenso wichtiges Instrument wie die stichprobenartige Einsichtnahme in die Bücher und Unterlagen der Finanzbuchhaltung. Vor allem wird im Rahmen des Berichtes über den Geschäftsverlauf der Niederschlag der Aussagen des Vorstandes in Bilanzzahlen stetig überprüft. Ein besonderes Augenmerk richtete der Aufsichtsrat in diesem Jahr auf die Erstellung des Jahresabschlusses sowie auf das interne Kontrollsystem. Die Erkenntnisse der Wirtschaftsprüfer wurden in die Diskussion des Aufsichtsrates mit einbezogen.

Zusammengefasst lautet das Ergebnis der unterjährigen Prüfungen sowie der Prüfung des Jahresabschlusses wie folgt:

Der vom Vorstand vorgelegte Konzernabschluss sowie der Konzernlagebericht sind unter Einbeziehung der Buchführung von dem durch die Hauptversammlung bestellten Abschlussprüfer, der Rödl Audit GmbH, Nürnberg, geprüft worden. Der Abschlussprüfer hat hierfür den uneingeschränkten Bestätigungsvermerk erteilt. Diese Wertung deckt sich uneingeschränkt mit den Erkenntnissen des Aufsichtsrates, der von dem

Ergebnis der Prüfung zustimmend Kenntnis genommen hat. Der Aufsichtsrat hat den Jahresabschluss der Schlenk SE sowie den Konzernabschluss und den Konzernlagebericht zum 31.12.2025 geprüft. Zudem hat sich der Aufsichtsrat mit dem Abschlussprüfer über das Ergebnis der Prüfung ausgetauscht. Dabei haben sich keine Beanstandungen ergeben.

Der Aufsichtsrat billigt den Jahresabschluss der Schlenk SE und stellt diesen damit fest.

Zudem billigt der Aufsichtsrat den Konzernabschluss.

Der Aufsichtsrat hat den Vorschlag des Vorstands zur Gewinnverwendung geprüft und schließt sich diesem an.

Dieser Bericht wurde dem Vorstand fristgerecht zugestellt.

Roth-Barnsdorf, April 2026



Eckhard Wilhelm Mehring

Vorsitzender

B. Organe

Aufsichtsrat

Vorsitzender:

Eckhard Wilhelm Mehring, Den Haag,
Rechtsanwalt & Advocaat

Stellvertretender Vorsitzender

Hans Bolte, Gütersloh,
Diplom-Kaufmann

Mitglied:

Arno Scharowsky, Erlangen,
Diplom-Ingenieur

Vorstand

Carl-Joachim von Schlenk-Barnsdorf, Rottach-Egern,
Diplom-Kaufmann

II. Finanzinformationen zum Konzern für das Geschäftsjahr 2025

A. Konzernlagebericht für das Geschäftsjahr vom 01. Januar bis 31. Dezember 2025

1. Allgemeine Informationen

Die Schlenk SE stellt den Konzernabschluss nach den Rechnungslegungsgrundsätzen des HGB auf. Der Konzernlagebericht ist nach den Vorschriften des Handelsgesetzbuches (HGB) sowie unter Anwendung des Deutschen Rechnungslegungsstandards (DRS) Nr. 20 aufgestellt.

2. Geschäftstätigkeit und Konzernstruktur

Die Schlenk-Gruppe ist ein international führender Hersteller von Advanced Materials, insbesondere von Effektpigmenten, Metallpulvern und Metallfolien. Neben fünf deutschen Standorten verfügt der Konzern über Produktionsstätten in Osteuropa und Nordamerika sowie über Vertriebstochtergesellschaften in Europa, Asien und Nordamerika. Darüber hinaus besteht eine Beteiligung an einem langjährigen Vertriebspartner in Brasilien. Der Konzern wird aus Barnsdorf, dem Unternehmenssitz und wichtigen Produktionsstandort der Schlenk-Gruppe, durch die Muttergesellschaft Schlenk SE zentral geführt.

Wesentliche Holdingfunktionen für alle Gesellschaften der Schlenk-Gruppe werden durch die Schlenk Service GmbH & Co. KG wahrgenommen. Diese umfassen insbesondere Personalverwaltung, Rechnungswesen, Einkauf, Organisationsentwicklung, Zoll-/ Außenwirtschaft, IT, Marketing, Compliance sowie die Verwaltung der Managementsysteme.

Die Schlenk SE übernimmt insbesondere die strategische Managementfunktion für alle Gesellschaften der Schlenk-Gruppe.

Veränderungen in der Konzernstruktur mit wesentlichem Einfluss auf die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage ergaben sich im Berichtsjahr nicht. Im Geschäftsjahr 2025 wurde die kleine Kapitalgesellschaft CuNex GmbH, Ingolstadt, erstmals in den Konsolidierungskreis einbezogen.

3. Interne Organisation und Entscheidungsfindung

Der Schlenk-Konzern wird zentral durch den Vorstand der Schlenk SE gelenkt und von diesem überwacht. Der Vorstand besteht derzeit aus einem Mitglied. Gemeinsam mit dem Leiter Konzernfunktionen und den Spartenleitern übt er die Konzernleitung aus.

Grundlage der Unternehmenssteuerung ist eine monatliche Berichterstattung über die Geschäftsentwicklung. Auf Basis dieser Berichte erhalten der Vorstand sowie der Aufsichtsrat der Schlenk SE regelmäßig Informationen über die wirtschaftliche Lage des Konzerns. Die Berichterstattung zeigt mögliche Abweichungen von den Plangrößen in einem Soll-Ist-Vergleich auf und dient als Grundlage für Entscheidungen im Rahmen der Geschäftsleitungssitzungen sowie Sitzungen des Aufsichtsrats. Es werden etwaige Abweichungen von den Zielvorgaben unverzüglich erkannt und entsprechende Maßnahmen zeitnah eingeleitet.

Die beiden bedeutsamsten finanziellen Leistungsindikatoren zur Steuerung der Schlenk-Gruppe sind die Umsatzerlöse und das EBIT. Hinsichtlich der Darstellung, Analyse und Erläuterung der finanziellen Leistungsindikatoren wird auf die Abschnitte zum Geschäftsverlauf, Ertragslage und Prognosebericht verwiesen.

4. Wirtschaftliche Rahmenbedingungen

Das globale Bruttoinlandsprodukt (BIP) blieb im Jahr 2025 trotz handelspolitischer Unsicherheiten stabil. Gemäß einer Schätzung des Internationalen Währungsfonds (IWF) vom Januar 2026 stieg dieses um +3,3 % gegenüber dem Vorjahr (2024: +3,3 %). Die Entwicklung der Regionen fiel dabei stark unterschiedlich aus. So verzeichneten die Schwellenländer Asiens (+5,4 %), Südamerika (+2,4 %) und die USA (+2,1 %) wie im Vorjahr höhere Zuwachsraten als die europäische Union (+1,4 %).

Deutschlands preisbereinigte Wirtschaftsleistung wuchs nach Mitteilung des Statistischen Bundesamts im Jahr 2025 nach zwei Rezessionsjahren leicht mit + 0,2 % (2024: - 0,5 %). Wesentliche Gründe sind die gestiegenen Konsumausgaben der privaten Haushalte mit +1,4 % und des Staates mit +1,5 %. Dämpfend wirkten hingegen die Exporte in Folge höherer US-Zölle und der Euro-Aufwertung sowie der stärkeren Konkurrenz aus China mit -0,3 %. Dabei mussten einzelne Wirtschaftsbereiche weiterhin rückläufige Wachstumsraten hinnehmen. Das Verarbeitende Gewerbe verzeichnete mit -1,3 % wie im Vorjahr

insbesondere im Maschinenbau, in der Automobilindustrie sowie in der Chemiebranche und anderen energieintensiven Industriezweigen weiterhin Einbußen und auch das Baugewerbe litt mit -3,6 % unter den hohen Baupreisen. Bei den Importen zeigte sich dem gegenüber ein starkes preisbereinigtes Wachstum von +3,6 % zum Vorjahr.

Im Vergleich zum Vorjahr fiel das Wachstum in der Europäischen Union (EU) im Jahr 2025 etwas höher aus. Das Bruttoinlandsprodukt der EU wuchs um +1,4 % (2024: +0,9 %). Dabei konnte das Wachstum in Spanien (+2,9 %) aufgrund positiver Impulse aus dem privaten Konsum und aufgrund höherer Investitionen wesentlich stärker zulegen als Frankreich (+0,8 %) und Italien (+0,5 %).

Das Bruttoinlandsprodukt der USA war mit +2,1% im Jahr 2025 gegenüber dem Vorjahr (+2,8%) rückläufig, dieses lag jedoch weiterhin wesentlich über dem Wachstum der Eurozone. Der private Konsum blieb im Jahr 2025 stabil da sich die Kostensteigerungen durch höhere Einfuhrzölle und die Abwertung des US-Dollars noch nicht voll niederschlugen. Zudem unterstützten höhere Ausrüstungsinvestition insbesondere im Sektor künstlicher Intelligenz das Wachstum der USA.

In den asiatischen Schwellenländern, die ein Wirtschaftswachstum von +5,4 % verzeichneten, beeinflussten vor allem Indien und China das Wachstum. China verharrte auf einem BIP-Wachstum wie im Vorjahr auf +5,0 %. Trotz der anhaltenden Immobilienkrise und zollpolitischer Unsicherheiten im Export konnte China durch positive Wachstumsimpulse aus dem verarbeitenden Gewerbe das offizielle Wachstumsziel erreichen.

Südamerika verzeichnete im Jahr 2025 eine moderate wirtschaftliche Entwicklung, wobei das Bruttoinlandsprodukt (BIP) um +2,4 % (2024: +2,4 %) wie im Vorjahr wuchs. Während Argentinien mit +4,5% aufgrund von Wirtschaftsreformen in 2025 ein starkes Wachstum verzeichnen konnte, nahm die Wachstumsdynamik in Brasilien ab und wies ein BIP-Wachstum von +2,5 % (2024: +3,4 %) aus.

5. Branchenspezifische Rahmenbedingungen

Als Produzent metallbasierender Werkstoffe ist die Schlenk-Gruppe kein Produzent chemischer Produkte im eigentlichen Sinne. Trotzdem korreliert unser Marktumfeld sehr stark mit der chemischen Industrie, weshalb im Folgenden auf deren wirtschaftliche Lage Bezug genommen wird.

Nach Mitteilung des Verbands der chemischen Industrie (VCI) blieb die Lage der chemisch-pharmazeutischen Industrie in Deutschland im Jahr 2025 weiterhin angespannt. Insbesondere in der chemischen Industrie setzte sich die wirtschaftliche Schwäche fort. Die Branche litt insgesamt unter einer schwachen Industriekonjunktur, einem hohen Importdruck durch günstige Importpreise sowie einem intensiven Wettbewerb. Eine Belebung der Auftragseingänge war im Jahresverlauf nicht erkennbar. Die Produktionsleistung der chemischen Industrie ohne Pharma ging gegenüber dem Vorjahr um -3,3 % zurück. Die Kapazitätsauslastung blieb mit 73 % zum Jahresende unter der Rentabilitätsschwelle. Auch die Umsätze lagen in der chemischen Industrie unter Vorjahresniveau und verzeichneten einen Rückgang von -3,8 %. Vor dem Hintergrund dieser Entwicklung sieht der VCI starken Handlungsbedarf zur Stärkung der Wettbewerbsfähigkeit des Industriestandorts Deutschland, unter anderem im Bereich der Energiepreise, der Bürokratiebelastung sowie der steuerlichen Rahmenbedingungen.

6. Geschäftsverlauf

Der Geschäftsverlauf der Schlenk-Gruppe im Geschäftsjahr 2025 war weiterhin von einem anspruchsvollen wirtschaftlichen Umfeld geprägt. Die Nachfrage in wichtigen Abnehmerbranchen blieb im Jahr 2025 insgesamt schwach. Gleichzeitig führten geopolitische Spannungen und handelspolitische Maßnahmen, insbesondere im Zusammenhang mit der Zollpolitik der USA, zu zusätzlichen Unsicherheiten im internationalen Handel. Diese Entwicklungen erhöhten zugleich den Wettbewerbsdruck in wichtigen Absatzmärkten.

Die Schlenk-Gruppe musste aufgrund der anspruchsvollen Marktbedingungen im Geschäftsjahr einen Umsatzrückgang hinnehmen. Der Umsatz verringerte sich gegenüber dem Vorjahr um - 7,0 Mio. EUR (- 3,8 %). Die im Vorjahr angenommene Prognose, welche von einem moderaten Anstieg der Umsätze gegenüber dem Geschäftsjahres 2024 ausging, wurde nicht erreicht. Der Rückgang gegenüber dem Vorjahr resultierte insbesondere aus geringeren Absatzmengen. Wechselkursveränderungen wirkten sich ebenfalls negativ auf den Umsatz aus, während steigende Metallpreise im Vergleich zum Vorjahr teilweise kompensierend wirkten. Zudem kam es zu Veränderungen im Produkt- und Kundenmix.

Die Schlenk-Gruppe musste weltweit einen Umsatzrückgang hinnehmen. Während sich der Umsatz in den außereuropäischen Ländern um - 6,4 % und in den übrigen EU-Ländern um - 3,2 % reduzierte, erzielte die Gruppe in Deutschland einen leichten Zuwachs von + 1,7 %.

Im Jahr 2025 konnte die Schlenk-Gruppe die im Vorjahr abgegebene Ergebnisprognose nicht erreichen. Für das Geschäftsjahr war ein deutlicher Anstieg des EBIT gegenüber dem Vorjahr ohne Berücksichtigung von Sondereffekten erwartet worden.

Die wichtigste Stütze der Schlenk-Gruppe sind unsere motivierten Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter. Das Engagement und die Flexibilität unseres Teams ermöglichten es, auch unter den herausfordernden wirtschaftlichen Rahmenbedingungen angemessen auf die Marktveränderungen zu reagieren.

Ertragslage und Geschäftsergebnis

Die Ertragslage der Schlenk-Gruppe war im Geschäftsjahr 2025 weiterhin von den anspruchsvollen Marktbedingungen geprägt. Der im Abschnitt „6. Geschäftsverlauf“ dargestellte Umsatzrückgang von 7,0 Mio. EUR (- 3,8 %) gegenüber dem Vorjahr bildete dabei einen wesentlichen Einflussfaktor auf die Ergebnisentwicklung. Nachfolgend werden die weiteren wesentlichen Einflussfaktoren auf das Ergebnis dargestellt.

Die sonstigen betrieblichen Erträge gingen im Geschäftsjahr 2025 deutlich zurück (2025: 3,0 Mio. EUR, 2024: 10,0 Mio. EUR). Im Vorjahr wurde durch den Verkauf der Tochtergesellschaft Schlenk Metallic Pigments (Taixing) Co., Ltd., ein einmaliger Veräußerungsgewinn in Höhe von 5,6 Mio. EUR erzielt. Zudem lagen im Geschäftsjahr niedrigere Kursgewinne in Höhe von 1,0 Mio. EUR (2024: 2,9 Mio. EUR) vor.

Insgesamt reduzierte sich der Rohertrag im Vorjahresvergleich um 14,8 % auf 88,6 Mio. EUR (Vorjahr: 104,0 Mio. EUR). Neben um 7,0 Mio. EUR niedrigeren sonstigen betrieblichen Erträgen resultierte der Rückgang des Rohertrags auch aus der rückläufigen Umsatzentwicklung, die insbesondere auf geringere Absatzmengen zurückzuführen ist. Darüber hinaus wirkten sich Veränderungen im Produkt- und Kundenmix belastend auf den Rohertrag aus. Zudem wurden im Geschäftsjahr Wertanpassungen auf Vorräte vorgenommen, die sich belastend auf den Rohertrag auswirkten. Die Rohertragsmarge (Rohertrag im Verhältnis zur Gesamtleistung) verringerte sich infolgedessen von 55,2 % im Vorjahr auf 50,7 % im Geschäftsjahr 2025.

Die Anzahl der Mitarbeiter reduzierte sich im Geschäftsjahr 2025 um 1,4 %. Der Personalaufwand reduzierte sich im Vergleich zum Vorjahr um 1,7 % auf 50,9 Mio. EUR. Der Rückgang ist im Wesentlichen auf die geringere Mitarbeiterzahl sowie auf im Vorjahr höhere Aufwendungen aus der Bewertung von Pensionsverpflichtungen

zurückzuführen. Demgegenüber wirkten sich Lohn- und Gehaltsanpassungen sowie die erstmalige Einbeziehung der CuNex GmbH leicht erhöhend auf den Personalaufwand aus.

Die Abschreibungen lagen mit 7,1 Mio. € geringfügig unter dem Vorjahresniveau (Vorjahr: 7,2 Mio. €).

Die sonstigen betrieblichen Aufwendungen erhöhten sich um 3,5 Mio. EUR auf 27,9 Mio. EUR. Maßgeblich hierfür waren insbesondere um 1,7 Mio. EUR höhere Kursverluste sowie um 1,8 Mio. EUR gestiegene Aufwendungen aus Sicherungsgeschäften zur Absicherung von Metallpreisrisiken.

Das Finanzergebnis trug im Geschäftsjahr mit 0,7 Mio. EUR (Vorjahr: 0,8 Mio. EUR) zum Ergebnis bei und lag damit leicht unter dem Vorjahresniveau.

Durch die oben genannten Effekte reduzierte sich das EBIT im Vergleich zum Vorjahr von 20,5 Mio. EUR auf 2,6 Mio. EUR. Das EBT sank im gleichen Zeitraum von 21,0 Mio. EUR auf 3,0 Mio. EUR. Ohne Berücksichtigung der Sondereffekte durch die Entkonsolidierung von Unternehmen im Vorjahr lag das EBIT im Jahr 2024 bei 15,3 Mio. EUR und das EBT bei 15,8 Mio. EUR. Die im Vorjahr abgegebene Prognose, die von einer Steigerung des EBIT gegenüber diesem bereinigten Vorjahreswert ausging, konnte vor dem Hintergrund der angespannten wirtschaftlichen Lage im Geschäftsjahr 2025 nicht erreicht werden.

Der Ertragssteueraufwand im Konzern reduzierte sich um 0,9 Mio. EUR auf 2,5 Mio. EUR. Die Steuern vom Einkommen und vom Ertrag reduzierten sich im Wesentlichen aufgrund der laufenden ertragsteuerlichen Ergebnisse der Gesellschaften. Die latenten Steuern wirkten weiterhin ergebnisentlastend. Im Geschäftsjahr 2024 waren insbesondere Effekte aus der Auflösung von Rücklagen gemäß § 6b EStG enthalten, die auch im Geschäftsjahr 2025 anfielen, jedoch in deutlich geringerem Umfang als im Vorjahr.

Der Konzernjahresüberschuss verringerte sich im Geschäftsjahr 2025 von 17,5 Mio. EUR auf 0,4 Mio. EUR und folgt damit im Wesentlichen der Entwicklung des EBIT sowie der Ertragsteuern.

Vermögenslage

Die Bilanzsumme des Konzerns verringerte sich um 4,5 % von 199,9 Mio. EUR auf 191,0 Mio. EUR.

Das Anlagevermögen erhöhte sich um 2,8 % auf 66,7 Mio. EUR. Ursächlich hierfür waren insbesondere Investitionen in Sachanlagen, vor allem im Zusammenhang mit der Errichtung von Gebäuden.

Das Umlaufvermögen verzeichnete einen Rückgang um 8,8 % auf 122,7 Mio. EUR, dabei entwickelten sich die einzelnen Vermögenswerte teilweise gegenläufig.

Die Vorräte erfuhren eine Erhöhung um 3,9 % auf 75,0 Mio. EUR. Trotz rückläufiger Bestandsmengen führte insbesondere ein gestiegenes Preisniveau bei den eingesetzten Metallen sowie Veränderungen im Produktmix hin zu höherwertigen Produkten zu einem Anstieg des Vorratsvermögens.

Die Forderungen und sonstigen Vermögensgegenstände nahmen im Geschäftsjahr um 14,0 % auf 26,9 Mio. EUR ab. Der Rückgang ist im Wesentlichen auf niedrigere Forderungen aus Lieferungen und Leistungen zurückzuführen. Diese reduzierten sich insbesondere infolge geringerer Umsätze im vierten Quartal des Geschäftsjahres im Vergleich zum Vorjahr um 16,0 % auf 18,6 Mio. EUR.

Die latenten Steuern veränderten sich im Geschäftsjahr deutlich und wurden nach Saldierung mit passiven latenten Steuern zum Bilanzstichtag mit 1,1 Mio. EUR auf der Aktivseite ausgewiesen (Vorjahr: nahezu ausgeglichen). Der Anstieg ist im Wesentlichen auf die Reduzierung passiver temporärer Differenzen im Zusammenhang mit der Auflösung von Rücklagen gem. § 6b EStG zurückzuführen. Zudem sind die aktiven latenten Steuern aus Zwischenergebniseliminierungen angestiegen.

Finanzlage

Die Rückstellungen reduzierten sich im Geschäftsjahr 2025 auf insgesamt 18,9 Mio. EUR (Vorjahr: 22,2 Mio. EUR). Die Pensionsrückstellungen gingen aufgrund planmäßiger Pensionsauszahlungen sowie infolge aktualisierter Bewertungsparameter leicht auf 10,3 Mio. EUR zurück. Zudem verringerten sich die Steuerrückstellungen auf 3,0 Mio. EUR (Vorjahr: 5,9 Mio. EUR) aufgrund niedrigerer ertragsteuerlicher Ergebnisse. Die sonstigen Rückstellungen wurden leicht von 5,8 Mio. EUR auf 5,6 Mio. EUR abgebaut, unter anderem infolge geringerer personalbezogener Rückstellungen.

Die Verbindlichkeiten reduzierten sich um 4,0 Mio. EUR auf 15,2 Mio. EUR. Ursächlich hierfür war im Wesentlichen der Rückgang der Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten um 34,5 % auf 5,7 Mio. EUR, die ausschließlich bei inländischen Kreditinstituten bestehen. Während des Geschäftsjahres wurden ordentliche Tilgungen langfristiger Darlehen in Höhe von 3,0 Mio. EUR getätigt. Sämtliche Darlehen haben eine Laufzeit bis 2027 bzw. 2028 und werden planmäßig getilgt. Die Zinssätze aller Darlehen sind ausschließlich fest vereinbart. Sicherheiten wurden im banküblichen Rahmen gestellt. Des Weiteren nahmen die

Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen infolge eines geringeren offenen Rechnungsvolumens zum Bilanzstichtag um 0,9 Mio. EUR auf 5,8 Mio. EUR sowie die Sonstigen Verbindlichkeiten um 0,6 Mio. EUR infolge von Rückführungen auf 2,8 Mio. EUR ab. Demgegenüber erhöhten sich die erhaltenen Anzahlungen auf Bestellungen um 0,5 Mio. EUR auf 0,9 Mio. EUR. Insgesamt ist die finanzielle Situation des Konzerns weiterhin stabil.

Die Eigenkapitalquote verbesserte sich um drei Prozentpunkte und befindet sich mit 82 % weiterhin auf einem sehr guten Niveau.

Der Cashflow aus der laufenden Geschäftstätigkeit reduzierte sich im Geschäftsjahr 2025 um -4,2 Mio. EUR auf insgesamt +2,6 Mio. EUR. Der Rückgang ist insbesondere auf das im Vergleich zum Vorjahr niedrigere operative Ergebnis zurückzuführen. Während die Forderungen und sonstigen Vermögensgegenständen mit - 4,4 Mio. EUR zurückgingen und damit zu einem Mittelzufluss führten, erhöhte der Anstieg der Vorräte um +2,8 Mio. EUR die Mittelbindung. Der Cashflow aus der Investitionstätigkeit beläuft sich auf -7,4 Mio. EUR. Dieser ist im Wesentlichen durch Auszahlungen für Investitionen in das Sachanlagevermögen geprägt, die gegenüber dem Vorjahr um 1,3 Mio. EUR höher ausfielen. Der Cashflow aus der Finanzierungstätigkeit beträgt - 4,9 Mio. EUR, beeinflusst durch die Ausschüttungen an Anteilseigner sowie durch die Tilgungen von Finanzkrediten. Insgesamt verringerte sich der Finanzmittelfonds, d.h. der Kassenbestand und die Guthaben bei Kreditinstituten abzüglich der jederzeit fälligen Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten, um 33 % auf 20,7 Mio. EUR.

Die Schlenk-Gruppe verfügt zum Bilanzstichtag über freie Kontokorrentlinien in Höhe von 21,0 Mio. EUR.

Grundsätze des Finanzmanagements

Vorrangiges Ziel des Finanzmanagements ist eine angemessene Eigenkapitalquote. Die Kapitalstruktur wird unter Berücksichtigung der veränderten wirtschaftlichen Rahmenbedingungen gesteuert und angepasst. Das Finanzmanagement der Schlenk-Gruppe ist zentral organisiert. Zur Risikominimierung und zur Nutzung gruppeninterner Optimierungspotentiale werden Finanzierungen, Geldanlagen und Wechselkurssicherungen innerhalb der Gruppe gebündelt. Im Gesamtjahr 2025 wurden keine grundsätzlichen Änderungen der Ziele, Methoden und Prozesse des Kapitalmanagements vorgenommen.

Das Kapitalmanagement bezieht sich auf das bilanzielle Eigenkapital des Konzerns. Zur Veränderung des Eigenkapitals wird auf die Eigenkapitalveränderungsrechnung verwiesen.

Gesamtaussage zur Vermögens-, Finanz- und Ertragslage

Das Geschäftsjahr 2025 war von einem deutlichen Rückgang des operativen Ergebnisses geprägt, der im Wesentlichen auf die schwache Nachfrageentwicklung in wesentlichen Absatzmärkten sowie auf den Wegfall von positiven Sondereffekten des Vorjahres zurückzuführen ist. Trotz der rückläufigen Ergebnisentwicklung stellt sich die wirtschaftliche Lage des Konzerns insgesamt als stabil dar. Dies wird insbesondere durch die hohe Eigenkapitalquote von 82 %, ausreichende liquide Mittel in Höhe von 20,7 Mio. EUR sowie freie Kreditlinien in Höhe von 21,0 Mio. EUR gestützt. Die breite Diversifikation in verschiedenen Geschäftsfeldern und Absatzmärkten bildet eine solide Grundlage für die künftige Geschäftsentwicklung.

7. Personal

Die Schlenk-Gruppe beschäftigte im Konzern durchschnittlich 757 Mitarbeiter (Vorjahr 768). Im Inland wurden 72 Auszubildende beschäftigt.

Für unsere ehemaligen Mitarbeiter und deren Angehörige haben wir in 2025 aus Versorgungswerk und Unterstützungskasse TEUR 291 aufgewendet. Im Geschäftsjahr 2025 konnten wir dreiundzwanzig 25-jährige und neunzehn 10-jährige Jubilare beglückwünschen.

8. Investitionen | Forschung und Entwicklung

Im Jahr 2025 lag konzernweit der Fokus des aktiven Investitionsmanagements auf der Wahrung der zukünftigen Innovationskraft sowie stärkeren Ausrichtung auf eine effiziente Produktion. An den Standorten in Barnsdorf und Bernlohe konzentrierten sich die Bemühungen insbesondere auf Anlagen für Zukunftsprodukte und -projekte, effizientere Produktionsanlagen und im Bereich Umweltschutz. Außerdem konnten in den weiteren Produktionsstandorten in Europa und USA Maßnahmen zu einer effizienter gestalteten Produktion sowie verbessertem Lagermanagement umgesetzt werden. Das realisierte Investitionsvolumen betrug in 2025 insgesamt mehr als 8,1 Mio. EUR.

Um auch zukünftig eine positive Unternehmensentwicklung sicherzustellen, beabsichtigt die Schlenk-Gruppe trotz der anhaltend schwierigen Wirtschaftslage in den nächsten Jahren weiterhin solide zu investieren.

Insgesamt plant die Schlenk-Gruppe in 2026 Investitionen im einstelligen Millionenbereich. Ein Teilbetrag in Höhe von ca. 3 Mio. EUR entfällt auf aus 2025 verschobene Projekte.

Die intensive Zusammenarbeit mit unseren Kunden und das kontinuierliche Streben nach Innovationen führten im abgelaufenen Geschäftsjahr zu weiteren Produktverbesserungen und Neuentwicklungen in unserem Portfolio. Die Aufwandsquote für Forschung und Entwicklung in Prozent zum Umsatz beträgt 7,5 % und unterstreicht die zentrale Bedeutung von Innovationen für die Schlenk-Gruppe. Durch externe, interne und Online-Schulungen konnten wir 2025 die Qualifikation unserer Belegschaft weiter steigern.

9. Chancen - und Risikobericht

Das konzernweite integrierte Risikomanagement der Schlenk-Gruppe ermöglicht es, Chancen und Risiken frühestmöglich zu identifizieren, zu bewerten und durch geeignete Maßnahmen Chancen wahrzunehmen und wirtschaftliche Verluste zu begrenzen. Unter Risiken verstehen wir jegliche Einflussfaktoren und Ereignisse, welche die Realisierung unserer Ziele beeinträchtigen können. Um auf diese schnellstmöglich reagieren zu können, ist es wichtig diese systematisch zu identifizieren und nach Eintrittswahrscheinlichkeit und wirtschaftlicher Auswirkung zu bewerten. Hierbei wurden die Ausprägungsformen hohes Risiko mit über 0,5 Mio. EUR, mittleres Risiko mit größer 0,25 Mio. EUR und kleiner 0,5 Mio. EUR sowie geringes Risiko unter 0,25 Mio. EUR als EBIT-Auswirkung festgelegt. Die wichtigste Komponente des Risikomanagements ist unser internes Kontrollsystem, zu dem ein aktives Metallrisikomanagement und die jährliche Budgetplanung mit strategischen, mittel- und kurzfristigen Zielen gehört, des Weiteren ein monatliches internes Berichtswesen zur Identifizierung von Zielabweichungen, Berichterstattung des dezentralen Managements über lokale Chancen und Risiken und monatliche Geschäftsleitungssitzungen, um auf Entwicklungen schnell reagieren zu können

9.1. Umfeld- und Branchenrisiken

Ein konjunkturelles Risiko sehen wir, wenn die gesamtwirtschaftliche Entwicklung hinter den volkswirtschaftlichen Prognosen zurückbleiben und positive Konjunkturentwicklungen in den für uns relevanten Märkten ausbleiben. Im Geschäftsjahr 2025 war die wirtschaftliche Entwicklung in wesentlichen Absatzmärkten weiterhin schwach ausgeprägt. Der Ausblick zur weiteren Entwicklung der Weltwirtschaft ist aufgrund geo- und handelspolitischer Konflikte weiterhin unsicher. Die verschärften geopolitischen

Spannungen im Nahen Osten, insbesondere im Zusammenhang mit dem Iran-Konflikt, führen zu zusätzlichen Unsicherheiten im globalen wirtschaftlichen Umfeld.

Die globalen und länderspezifischen Entwicklungen beobachten wir kontinuierlich. Lokalen Wirtschaftskrisen begegnen wir mit unserer global ausgerichteten Vertriebsaktivität an unseren weltweiten Standorten, welche die Abhängigkeit von regionalen und nationalen Einzelmärkten so gering wie möglich hält.

Risiken in der Regulierung durch die Politik, durch neue Gesetze oder durch veränderte Rahmenbedingungen, nehmen wir auf nationaler und internationaler Ebene wahr. Zölle und Handelsbarrieren bewerten wir zusätzlich zu den Regularien in den Bereichen Energie und Chemikalien als hohe Unsicherheit. Als Verwender von chemischen Produkten unterliegt die Schlenk-Gruppe komplexen regulatorischen Vorschriften. Die immer weiteren Verschärfungen der Vorschriften führen zwangsläufig zu höheren Kosten, die auf Dauer über die Produktpreise finanziert werden müssen und sich somit auf die internationale Wettbewerbsfähigkeit negativ auswirken können. Durch die Verbesserung unserer Produktionsprozesse, den Einsatz optimaler Technologien sowie die Nutzung regenerativer Energien versuchen wir diesen Risiken entgegenzusteuern.

Branchenspezifische Risiken können durch eine Konzentration auf einzelne Produktgruppen oder Wirtschaftszweige hervorgerufen werden. Um dies zu verhindern, agieren wir in unterschiedlichsten Industriezweigen wie zum Beispiel der Lack-, Druckfarben-, Kunststoff-, Kosmetik-, Werkstoff-, Chemischen-, Baustoff-, Solar-, Batterieindustrie, welche eine hohe Diversifikation in unterschiedliche Produktgruppen zudem mit sich bringt.

Umfeld- und Branchenrisiken schätzen wir mit einem hohen Risiko ein.

9.2. Absatzrisiken

Technologische Innovationen, erhöhter Wettbewerbsdruck sowie veränderte Nachfragetrends könnten in sinkende Umsatzerlöse und rückläufigen Absatzmengen resultieren. Die im Geschäftsjahr 2025 zu beobachtende schwächere Nachfrage in wesentlichen Absatzmärkten kann sich auch in den kommenden Perioden fortsetzen und stellt somit ein wesentliches Risiko für die Umsatzentwicklung dar. Zudem kann eine durch geopolitische Entwicklungen bedingte Erhöhung von Energie- und Rohstoffpreisen indirekt zu einer Abschwächung der Nachfrage führen. Dem begegnen wir durch eine Ausrichtung unserer Geschäfte auf die

Märkte der Zukunft. Als wichtige Basis fungiert hierbei unsere Innovationskraft und technische Kompetenz, die es uns ermöglicht in enger Zusammenarbeit mit unseren Kunden unser Produkt- und Leistungsspektrum an die Marktbedürfnisse anzupassen. Zudem forcieren wir unsere guten und langjährigen Kundenbeziehungen durch aktives Key Account Management.

Insgesamt werden die Absatzrisiken als hoch eingestuft.

9.3. Beschaffungsrisiken

Um unsere Produkte herstellen zu können, benötigen wir Rohstoffe und andere Vormaterialien sowie Energie. Auswirkungen auf unsere Liefer- und Wettbewerbsfähigkeit können Einschränkungen in deren Verfügbarkeit, Verzögerungen im Transport sowie Preisschwankungen bzw. -erhöhungen haben. Aktuelle geopolitische Entwicklungen, insbesondere im Zusammenhang mit dem Konflikt im Nahen Osten, können zu steigenden Energiepreisen sowie zu erhöhten Transportkosten führen und damit die Beschaffungskosten der Schlenk-Gruppe zusätzlich belasten. Direkte Versorgungsengpässe werden derzeit jedoch nicht erwartet.

Um diese Risiken zu minimieren, wird das Risiko entlang der gesamten Lieferkette bewertet. Dabei setzt die Schlenk-Gruppe auf eine enge Zusammenarbeit mit den Lieferanten, welche es uns ermöglicht, auf Preisschwankungen durch die Ausgestaltung unserer Lieferanten- und folglich auch unserer Kundenverträge zu reagieren.

Des Weiteren setzen wir Warentermingeschäfte für die wichtigsten Metallrohstoffe Aluminium, Kupfer, Silber und Zink ein. Der wesentliche Bedarf an Silber wird durch Edelmetalldarlehen bei deutschen Kreditinstituten gesichert. Diese Finanzinstrumente sind ausschließlich durch das operative Geschäft veranlasst und sichern den Konzern vor starken Schwankungen der hochsensitiven Einstandspreise dieser Rohstoffe ab. Darüber hinaus steht ein großer Teil der Finanzinstrumente in einer Sicherungsbeziehung mit korrespondierenden Kundenaufträgen (Portfolio). Verbleibende offene Positionen antizipieren in jedem Fall erwartete Kundenaufträge, so dass kein Restrisiko aus Marktpreisrisiken der Finanzinstrumente für den Konzern besteht. Die Marktpreisrisiken werden mit der Vorgabe und ständiger Kontrolle von Grenzen bezüglich Art und Umfang der abgeschlossenen Geschäfte im Rahmen des Metallrisikomanagements begrenzt.

Als weiteres Risiko für die Beschaffung der Schlenk-Gruppe sind die gestiegenen Anforderungen von Kunden und Gesetzgeber hinsichtlich der Nachhaltigkeit aufzuführen, die aufwändige Aufbereitungen und Ausarbeitungen notwendig machen. Dies führt zu steigenden Kosten, es kann jedoch zugleich Chancen in Form einer verbesserten Marktposition und Kundenakzeptanz bieten.

Neben der zunehmenden Volatilität von Preisen besteht insgesamt ein erhöhtes Risiko aus steigenden Beschaffungskosten und potenziellen Störungen in den Lieferketten.

Obwohl umfassende Maßnahmen getroffen wurden, schätzen wir die Beschaffungsrisiken vor dem Hintergrund der aktuellen Markt- und Preisentwicklungen insgesamt als mittel ein.

9.4. Finanzwirtschaftliche Risiken

Es ergeben sich Ausfallrisiken aus unseren Geschäftsbeziehungen mit Kunden. Die Entwicklung der Bonität unserer Geschäftspartner wird permanent überwacht. Alle Gesellschaften sichern Ausfallrisiken durch eine Warenkreditversicherung ab. Je Kunde wird im Zusammenspiel mit dem Kreditversicherer ein Kreditlimit eingerichtet, das vor Auftragsannahme festgelegt und bei Veränderungen der Bonität erforderlichenfalls angepasst wird.

Zinsänderungsrisiken bestehen aufgrund Änderungen des Marktzinses. Sie können bei variabel verzinslichen Verbindlichkeiten zu Zinszahlungsschwankungen führen und sich somit positiv oder negativ auf das Ergebnis auswirken. Zinsänderungsrisiken sind in der Schlenk-Gruppe aufgrund der fest vereinbarten Zinssätze für langfristige Darlehen nur von geringer Bedeutung, da diese den überwiegenden Teil der Bankverbindlichkeiten ausmachen.

Die ausschließlich aus Schwankungen von Zahlungsströmen im Rahmen der operativen Geschäftstätigkeit der Schlenk-Gruppe resultierenden Liquiditätsrisiken werden zentral mit Hilfe einer umfassenden Liquiditätsplanung und -kontrolle abgesichert. Durch eine vorausschauende Liquiditätsplanung wird sichergestellt, dass die Gesellschaften der Schlenk-Gruppe jederzeit zahlungsfähig sind. Die Liquiditätsplanungen werden auf lang-, mittel- und kurzfristiger Basis erstellt. Darüber hinaus verfügt der Konzern über ein konsequentes zentrales Debitorenmanagement, um einen zeitnahen Mittelzufluss sicherzustellen. Die Schlenk-Gruppe verfügt über einen soliden operativen Cashflow und ausreichend liquide

Mittel. Insbesondere aufgrund der von Banken verbindlich zugesagten Kreditlinien hat die Schlenk-Gruppe jederzeit Zugang zu weiteren umfangreichen liquiden Mitteln.

Wechselkursschwankungen beeinflussen Konzernumsatz und Ergebnisentwicklung durch die Umrechnung von Fremdwährungspositionen in die Konzernwährung Euro und bergen somit Chancen und Risiken. Die Schlenk-Gruppe ist international tätig, wodurch Währungsrisiken auf der Beschaffungs- und der Abnehmerseite grundsätzlich nicht ausgeschlossen werden können. Chancen und Risiken bestehen vor allem bei Kursschwankungen des US-Dollars, des chinesischen Yuan, des Hongkong Dollars und der Tschechischen Krone. Auf der Absatzseite liegen vor allem Schwankungen des US-Dollars vor. Um den Wechselkurs abzusichern, werden bei Bedarf einfache Devisentermingeschäfte (Option-Forwards) abgesichert. Als Vertragspartner dieser Finanzinstrumente dienen ausschließlich große deutsche Kreditinstitute mit einwandfreier Bonität. Auf der Produktionsseite begegnet die Schlenk-Gruppe den Wechselkursrisiken durch die Produktionsstandorte in den USA und in Tschechien.

Die ausschließlich durch deutsche Gesellschaften der Schlenk-Gruppe zugesagten betrieblichen Versorgungsverpflichtungen bergen ein Risiko hinsichtlich der Entwicklung der Abzinsungssätze.

Während Ausfallrisiken, Zinsänderungsrisiken sowie Liquiditätsrisiken als niedrig eingeschätzt werden, besteht durch Wechselkursschwankungen ein mittleres Risiko.

9.5. Leistungswirtschaftliche Risiken

Leistungswirtschaftliche Risiken sehen wir im Bereich der Produktions- und Lagerprozesse. So können Betriebsstörungen oder menschliches Versagen zu Umwelt- und Qualitätsproblemen führen. Zudem bestehen Risiken aus ineffizienten Prozessen, die zu erhöhten Kosten oder Verzögerungen führen können. Diesen Risiken begegnen wir durch klar definierte Prozess- und Qualitätsstandards sowie entsprechende Schulungen. Darüber hinaus werden die Prozesse kontinuierlich analysiert und optimiert, um Effizienzpotenziale zu identifizieren und die betriebliche Leistungsfähigkeit nachhaltig zu sichern. Dazu gehören auch Investitionen in moderne Technologien, regelmäßige Instandhaltungsmaßnahmen an Maschinen und Anlagen sowie die Weiterqualifizierung der Mitarbeiter in allen Unternehmensbereichen. Zudem bestehen Ausfallversicherungen für den Fall von Betriebsunterbrechungen. Insgesamt werden die Risiken als niedrig eingestuft.

9.6. Informationstechnische Risiken

Mit dem immer stärkeren Einsatz von Informationstechnologie in allen Konzernbereichen steigen die informationstechnischen Risiken, wie beispielsweise Datensicherheits- und Datenschutzverletzungen, Cyberangriffe, Compliance und rechtliche Verletzungen sowie Ausfälle von IT-Systemen. Um mögliche Gefahren abzuwenden hat der Konzern in Zusammenarbeit mit Dienstleistungsunternehmen moderne Sicherheitslösungen von der Prävention bis zur Intervention entwickelt und im Einsatz, um Daten und die IT-Infrastruktur zu schützen. Zudem wird laufend in moderne Informationstechnologie aber auch in die Schulung unserer Mitarbeiter investiert, um die Sicherheit und Integrität unserer Informationstechnologie-Systeme zu gewährleisten. Die Risiken aus dem Einsatz von Informationstechnologie werden vor dem Hintergrund der getroffenen Maßnahmen insgesamt als mittel eingestuft.

9.7. Personalrisiken

Im Personal identifizieren wir das Risiko, offene Stellen nicht in ausreichendem Maße oder nicht mit der erforderlichen Qualifikation besetzen zu können. Die demographische Entwicklung in Deutschland führt weiterhin zu einer Verknappung am Angebot potenzieller Mitarbeiter in verschiedenen Schlüsselqualifikationen bei Facharbeitern. Die Unternehmensgruppe begegnet dem weiterhin durch verstärkte Anstrengungen in der Ausbildung und Weiterqualifizierung von Mitarbeitern sowie in der Personalakquisition. Zudem wird eine langfristige Bindung der Mitarbeiter an den Konzern gefördert, um qualifizierte Stelleninhaber dauerhaft im Unternehmen zu halten. Darüber hinaus arbeitet die Schlenk-Gruppe kontinuierlich daran, ihre Attraktivität als Arbeitgeber weiter zu stärken. Die Personalrisiken werden insgesamt als gering eingestuft.

9.8. Unternehmensstrategische Risiken

Unternehmensstrategische Risiken ergeben sich insbesondere aus Veränderungen der Markt- und Wettbewerbsbedingungen sowie aus technologischen Entwicklungen, die eine Anpassung der bestehenden Strategien erforderlich machen können. Die Schlenk-Gruppe beobachtet die aktuelle Marktentwicklung und den verschärften Wettbewerb in den relevanten Märkten kritisch. Wir überprüfen und passen bei Bedarf die Strategie an, um den sich ändernden Anforderungen unserer Kunden und des Marktes gerecht zu werden. Ein wesentliches Element hierbei ist die kontinuierliche Weiterentwicklung unserer Innovationsfähigkeit, um

auch künftig wettbewerbsfähige Produkte anbieten zu können. Dazu investieren wir in Forschung und Entwicklung und fördern eine innovationsfreundliche Unternehmenskultur.

Unsere Verantwortung für die Einhaltung von Gesetzen, Vorschriften und Governance-Standards nehmen wir ernst und haben entsprechende Kontrollmechanismen und Überwachungsprozesse implementiert, um sicherzustellen, dass wir die Standards in allen Bereichen unserer Geschäftstätigkeit einhalten.

9.9. Chancen

Unsere innovativen Produkte und Anwendungen ermöglichen es uns auch künftig den Weg eines nachhaltigen Wachstums fortzuführen. Chancen erkennen wir insbesondere in der Stärkung unserer Innovationsfähigkeit und in der weiteren Entwicklung innovativer Produkte, im Rahmen der Transformation zu einer klimaneutralen Wirtschaft.

Darüber hinaus ergeben sich Chancen aus einer möglichen Abschwächung geopolitischer Konflikte sowie handelspolitischer Spannungen. Eine Stabilisierung dieser Faktoren kann zu verbesserten gesamtwirtschaftlichen Rahmenbedingungen und internationalen Handelsbeziehungen führen und sich insgesamt positiv auf die wirtschaftliche Entwicklung der Schlenk-Gruppe auswirken.

Zusätzliche Chancen ergeben sich aus der fortschreitenden Digitalisierung, die es uns ermöglicht, unsere Geschäftsprozesse zu optimieren und unsere Kundenbindung durch digitale Lösungen zu stärken.

Chancen sehen wir auch in unserem Bestreben nach Nachhaltigkeit, um durch umweltfreundliches Handeln, sozialer Verantwortung und ethischer Geschäftspraktiken einen positiven Beitrag zur Gesellschaft zu leisten.

Indem wir diese Chancen aktiv nutzen und in sie investieren, streben wir danach, unser Unternehmen langfristig erfolgreich zu positionieren und nachhaltiges Wachstum zu erzielen. Wir sind zuversichtlich, dass wir durch unsere strategische Ausrichtung und unsere Innovationskraft in der Lage sind, diese Chancen zu nutzen.

10. Prognose

Der Verband der Chemischen Industrie (VCI) beschreibt das Marktumfeld für die Chemie- und Pharmaindustrie weiterhin als herausfordernd. Insbesondere in der chemischen Industrie wird kurzfristig

keine deutliche Trendwende erwartet. Zwar wächst die globale Industriekonjunktur moderat, jedoch geht der VCI für die chemische Industrie weiterhin von einer verhaltenen Nachfrageentwicklung aus.

Deutsche Chemieprodukte verlieren im internationalen Wettbewerb zunehmend an preislicher Wettbewerbsfähigkeit, die durch anhaltende geopolitische Spannungen zusätzlich belastet wird. Insbesondere der eskalierende Konflikt im Nahen Osten führt zu erheblichen Unsicherheiten an den Energie- und Transportmärkten. Beeinträchtigungen zentraler Transportwege können zu steigenden Öl- und Gaspreisen, höheren Versicherungsprämien sowie zu erhöhten Transportkosten und verlängerten Lieferzeiten führen und dadurch die wirtschaftliche Entwicklung belasten sowie zusätzlichen Inflationsdruck erzeugen. Das Ausmaß der Auswirkungen hängt maßgeblich von der Dauer des Konflikts ab.

Vor diesem Hintergrund weist der VCI darauf hin, dass für das Jahr 2026 derzeit keine belastbare Prognose für die Entwicklung der Chemie- und Pharmaindustrie abgegeben werden kann.

Die herausfordernden Rahmenbedingungen, mit denen sich die Schlenk-Gruppe im Jahr 2025 konfrontiert gesehen hat, insbesondere der anhaltende Kosten- und Wettbewerbsdruck sowie die Schwankungen auf den Beschaffungs- und Absatzmärkten, werden auch im Jahr 2026 von zentraler Bedeutung sein. Zusätzliche Unsicherheiten können sich insbesondere aus den anhaltenden geopolitischen Spannungen, vor allem im Nahen Osten, ergeben, die sich auch auf die Geschäftsentwicklung der Schlenk-Gruppe auswirken können. Wir werden dieser Situation auch weiterhin mit einer konservativen und auf Stabilität ausgerichteten Unternehmenspolitik begegnen.

Die Schlenk-Gruppe erwartet für das Geschäftsjahr 2026 einen moderaten Anstieg der Umsatzerlöse sowie eine moderate Verbesserung des EBIT gegenüber dem Geschäftsjahr 2025. Diese Erwartung basiert auf der aktuellen Einschätzung der Geschäftsentwicklung sowie der Wirkung bereits eingeleiteter Maßnahmen zur Stärkung von Marktposition und Effizienz. Zu Beginn des Jahres 2026 haben sich die geopolitischen Spannungen verschärft, insbesondere im Nahen Osten. Vor diesem Hintergrund ist die Prognose mit einer erhöhten Unsicherheit behaftet, da sich die veränderten Rahmenbedingungen belastend auf die Geschäftsentwicklung der Schlenk-Gruppe auswirken können.

Die Schlenk-Gruppe wird ihren Fokus im Geschäftsjahr 2026 weiterhin auf die nachhaltige Sicherung der Profitabilität sowie auf die Fortführung von Zukunftsinvestitionen richten.

Roth-Barnsdorf, 14. April 2026

Schlenk SE

gez.

Carl-Joachim von Schlenk-Barnsdorf

Vorstand

B. Konzernabschluss**1. Konzernbilanz zum 31. Dezember 2025**

AKTIVA	31.12.2025	Vorjahr
	€	€
A. ANLAGEVERMÖGEN		
I. Immaterielle Vermögensgegenstände		
1. Entgeltlich erworbene gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten	203.871,19	246.976,93
2. Geschäfts- oder Firmenwert	663.242,24	0,00
	867.113,43	246.976,93
II. Sachanlagen		
1. Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken	33.105.598,06	30.406.100,35
2. Technische Anlagen und Maschinen	18.792.022,17	20.083.082,50
3. Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	4.900.699,29	4.424.211,70
4. Geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau	7.343.033,86	7.683.157,64
	64.141.353,38	62.596.552,19
III. Finanzanlagen		
1. Beteiligungen an assoziierten Unternehmen	1.007.773,55	1.370.048,87
2. Beteiligungen	18.729,39	21.183,01
3. Wertpapiere des Anlagevermögens	710.756,21	710.756,21
	1.737.259,15	2.101.988,09
	66.745.725,96	64.945.517,21
B. UMLAUFVERMÖGEN		
I. Vorräte		
1. Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe	26.842.256,09	21.366.582,92
2. Unfertige Erzeugnisse, unfertige Leistungen	27.831.059,34	32.141.754,44
3. Fertige Erzeugnisse und Waren	20.329.778,75	18.639.506,97
4. Geleistete Anzahlungen	29.911,06	62.835,11
	75.033.005,24	72.210.679,44
II. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände		
1. Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	18.601.276,44	22.152.118,00
2. Forderungen gegen Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht	373.460,24	885.681,42
3. Sonstige Vermögensgegenstände	7.966.118,72	8.304.779,27
	26.940.855,40	31.342.578,69
III. Kassenbestand, Guthaben bei Kreditinstituten	20.717.399,05	30.999.585,92
	122.691.259,69	134.552.844,05
C. RECHNUNGSABGRENZUNGSPOSTEN	457.985,34	421.085,74
D. AKTIVE LATENTE STEUERN	1.107.337,45	0,00
	191.002.308,44	199.919.447,00

PASSIVA	31.12.2025	Vorjahr
	€	€
A. EIGENKAPITAL		
I. Gezeichnetes Kapital	3.000.000,00	3.000.000,00
II. Gewinnrücklagen	149.818.456,28	134.131.906,59
III. Eigenkapitaldifferenz aus Währungsumrechnung	1.864.239,48	1.977.199,58
IV. Konzernbilanzgewinn	553.599,75	17.487.155,49
V. Nicht beherrschende Anteile	1.671.753,16	1.923.635,77
	156.908.048,67	158.519.897,43
B. RÜCKSTELLUNGEN		
1. Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen	10.342.799,00	10.554.515,00
2. Steuerrückstellungen	3.023.419,38	5.910.876,19
3. Sonstige Rückstellungen	5.575.676,79	5.772.461,74
	18.941.895,17	22.237.852,93
C. VERBINDLICHKEITEN		
1. Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	5.661.735,31	8.649.811,70
2. Erhaltene Anzahlungen auf Bestellungen	880.966,58	344.948,77
3. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	5.814.300,54	6.742.840,61
4. Verbindlichkeiten gegenüber Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht	6.565,13	19.676,57
5. Sonstige Verbindlichkeiten	2.788.797,04	3.365.537,95
	15.152.364,60	19.122.815,60
D. PASSIVE LATENTE STEUERN	0,00	38.881,04
	191.002.308,44	199.919.447,00

2. Konzerngewinn- und Verlustrechnung für das Geschäftsjahr 2025

	2025 €	Vorjahr €
1. Umsatzerlöse	176.415.720,25	183.423.626,13
2. Erhöhung oder Verminderung des Bestands an fertigen und unfertigen Erzeugnissen	-2.430.028,98	4.193.751,09
3. Andere aktivierte Eigenleistungen	925.132,15	699.421,01
Gesamtleistung	174.910.823,42	188.316.798,23
4. Sonstige betriebliche Erträge	3.004.365,69	10.030.773,65
Betriebsleistung	177.915.189,11	198.347.571,88
5. Materialaufwand		
a) Aufwendungen für Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe und für bezogene Waren	-89.174.565,87	-94.236.796,13
b) Aufwendungen für bezogene Leistungen	-92.754,09	-93.122,76
	-89.267.319,96	-94.329.918,89
Rohertrag	88.647.869,15	104.017.652,99
6. Personalaufwand		
a) Löhne und Gehälter	-42.331.777,94	-42.429.743,74
b) Soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung und für Unterstützung	-8.614.431,76	-9.398.872,38
	-50.946.209,70	-51.828.616,12
7. Abschreibungen auf immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens und Sachanlagen	-7.081.493,65	-7.181.419,14
8. Sonstige betriebliche Aufwendungen	-27.874.121,02	-24.411.402,89
Betriebsergebnis	2.746.044,78	20.596.214,84
9. Erträge aus Beteiligungen	69.690,15	37.062,21
10. Erträge aus Beteiligungen an assoziierten Unternehmen	291.047,99	326.080,16
11. Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	860.768,14	1.236.896,83
12. Zinsen und ähnliche Aufwendungen	-475.214,09	-778.867,67
Finanzergebnis	746.292,19	821.171,53
13. Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	-2.529.664,17	-3.450.280,87
14. Ergebnis nach Steuern	962.672,80	17.967.105,50
15. Sonstige Steuern	-523.447,71	-465.487,26
16. Konzernjahresüberschuss	439.225,09	17.501.618,24
17. Konzerngewinn-/verlustvortrag aus dem Vorjahr	9.906.155,49	-3.899.988,66
18. Zuweisungen zu Konzerngewinnrücklagen aufgrund von Konsolidierungsmaßnahmen	-9.905.549,69	3.900.605,73
19. Nicht beherrschenden Anteilen zuzurechnender Verlust / Gewinn	113.768,86	-15.079,82
20. Konzernbilanzgewinn	553.599,75	17.487.155,49

3. Konzernanhang für das Geschäftsjahr 2025

A. ALLGEMEINE ANGABEN ZUM KONZERNABSCHLUSS

Die Schlenk SE, mit Sitz in Roth-Barnsdorf, ist im Handelsregister des Amtsgerichts Nürnberg unter der Nummer HRB 41405 eingetragen.

Der Konzernabschluss der Schlenk SE zum 31. Dezember 2025 wurde nach den Vorschriften des Handelsgesetzbuchs über die Rechnungslegung von Kapitalgesellschaften, den ergänzenden Vorschriften des Aktiengesetzes sowie den Regelungen der Satzung aufgestellt.

Die Gliederung der Konzernbilanz wurde nach dem handelsrechtlichen Gliederungsschema gemäß § 266 HGB vorgenommen, die Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung ist gemäß § 275 HGB in Staffelform nach dem Gesamtkostenverfahren aufgestellt worden.

B. BILANZIERUNGS-, BEWERTUNGS- UND KONSOLIDIERUNGSMETHODEN

1. Änderung von Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden

Die Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden wurden gegenüber dem Vorjahr unverändert beibehalten.

2. Änderung von Konsolidierungsmethoden

Die Konsolidierungsmethoden wurden gegenüber dem Vorjahr unverändert angewandt.

3. Erläuterungen zur Vergleichbarkeit mit dem Vorjahr

Im Geschäftsjahr wurde die Zuordnung einzelner Bestände innerhalb der Vorräte angepasst. Hieraus ergeben sich Ausweisänderungen in der Konzernbilanz zwischen den Posten „Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe“ sowie „Unfertige Erzeugnisse, unfertige Leistungen“. Die entsprechenden Vergleichszahlen in der Vorjahresspalte der Konzernbilanz wurden nicht angepasst. Im Vorjahr wurden TEUR 5.018 unter dem Posten „unfertige Erzeugnisse, unfertige Leistungen“ ausgewiesen, die im Geschäftsjahr den „Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe“ zugeordnet werden. Dies hatte zudem Einfluss auf die Posten „Veränderung des Bestands an fertigen und unfertigen Erzeugnissen“ sowie „Materialaufwand“. Auswirkungen auf das Konzernergebnis ergeben sich nicht. Die Vergleichbarkeit der betroffenen Posten mit dem Vorjahr ist insoweit eingeschränkt.

4. Währungsumrechnung

Gemäß § 256a HGB werden alle auf fremde Währung lautenden Vermögensgegenstände und Schulden mit dem Devisenkassamittelkurs am Abschlusstichtag umgerechnet. Bei Vermögensgegenständen und Schulden mit einer Restlaufzeit von weniger als einem Jahr erfolgt die Umrechnung ohne Beachtung des Anschaffungskosten- bzw. Realisations- und Imparitätsprinzips. Die Differenzen aus dieser Umrechnung werden gesondert gem. § 277 Abs. 5 S. 2 HGB i. V. m. § 284 Abs. 1 HGB im Abschnitt D des Konzernanhangs angegeben.

Die Aktiv- und Passivposten der auf fremde Währung lautenden Bilanzen der Tochterunternehmen mit Sitz in China, Hong Kong, Tschechien und den USA werden mit Ausnahme des Eigenkapitals gem. § 308a HGB zum Devisenkassamittelkurs am Bilanzstichtag umgerechnet. Das Eigenkapital wird zum historischen Kurs in Euro umgerechnet. Die Posten der Gewinn- und Verlustrechnungen werden mit den Monats-Durchschnittskursen umgerechnet. Im vorliegenden Konzernabschluss wird die sich aus dieser Umrechnung ergebende Umrechnungsdifferenz gesondert unter dem Posten „Eigenkapitaldifferenz aus der Währungsumrechnung“ innerhalb des Konzerneigenkapitals gem. § 308a S.3 HGB ausgewiesen.

Aus der Währungsumrechnung gem. § 256a HGB resultierende Ergebniswirkungen, die in den Jahresabschlüssen der Tochterunternehmen enthalten sind, sowie die auf der Währungsumrechnung gem. § 308a HGB basierenden Aufrechnungsdifferenzen zwischen den auf fremde Währung lautenden Forderungen und Verbindlichkeiten der in den Konzernabschluss einbezogenen Tochterunternehmen wurden im Rahmen der Schuldenkonsolidierung erfolgswirksam behandelt.

5. Immaterielle Vermögensgegenstände

Erworbene immaterielle Vermögensgegenstände wurden, soweit es sich nicht um geringwertige Vermögensgegenstände handelt, zu Anschaffungskosten, vermindert um planmäßige Abschreibungen, bewertet. Es wird die voraussichtliche Nutzungsdauer zu Grunde gelegt, die zwischen drei und zehn Jahren beträgt.

Das Aktivierungswahlrecht für selbst erstellte immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens (§ 248 Abs. 2 HGB) wird nicht in Anspruch genommen. Forschungs- und Entwicklungskosten werden sofort im Aufwand erfasst.

Der aus der Kapitalkonsolidierung resultierende Geschäfts- oder Firmenwert der CuNex GmbH wird linear über seine voraussichtliche Nutzungsdauer von zehn Jahren abgeschrieben. Die Nutzungsdauer von zehn Jahren begründet sich durch die langfristig erwarteten wirtschaftlichen Nutzenpotenziale aus dem Erwerb der CuNex GmbH.

6. Sachanlagevermögen

Das Sachanlagevermögen wird zu Anschaffungs- bzw. Herstellungskosten angesetzt und, soweit abnutzbar, linear über die voraussichtliche wirtschaftliche Nutzungsdauer der Vermögensgegenstände abgeschrieben. Diese beträgt für Gebäude 10-50 Jahre, für Mietereinbauten 5-10 Jahre und für bewegliche Gegenstände des Anlagevermögens im Rahmen der üblichen Nutzungsdauern im Wesentlichen zwischen 3 und 15 Jahren.

Die Herstellungskosten selbst erstellter Anlagen enthalten Fertigungsmaterial- und Lohneinzelkosten sowie angemessene Teile der Material- und Fertigungsgemeinkosten einschließlich der fertigungsbedingten Abschreibungen; Fremdkapitalzinsen werden nicht einbezogen.

7. Beteiligungen an assoziierten Unternehmen

Die Beteiligungen an der True Color Pigmentos e Corantes Ltda. wird gemäß § 312 HGB nach der Equity-Methode bilanziert.

Die im Vorjahr als assoziiertes Unternehmen berücksichtigte CuNex GmbH, Ingolstadt, wird seit dem 30. Juni 2025 im Rahmen der Vollkonsolidierung in den Konzernabschluss einbezogen.

8. Beteiligungen und Wertpapiere des Anlagevermögens

Die Beteiligungen und Wertpapiere des Anlagevermögens werden zu Anschaffungskosten zzgl. Anschaffungsnebenkosten oder dem niedrigeren beizulegenden Wert unter Berücksichtigung des Niederstwertprinzips gemäß § 253 Abs. 3 HGB bewertet, sofern es sich um eine dauernde Wertminderung handelt.

9. Vorräte

Die Vorräte werden zu Anschaffungs- bzw. Herstellungskosten oder zu niedrigeren Zeitwerten angesetzt.

Die Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe werden zu Anschaffungskosten mit den gleitenden Durchschnittswerten oder niedrigeren Marktpreisen am Bilanzstichtag angesetzt. Unfertige und fertige Erzeugnisse sind zu Herstellungskosten, Waren zu durchschnittlichen Anschaffungskosten bzw. zu den niedrigeren letzten Wiederbeschaffungskosten am Bilanzstichtag bewertet. Bestandteile der Herstellungskosten sind neben dem Fertigungsmaterial und den Fertigungslöhnen die durch die Produktion veranlassten Material- und Fertigungsgemeinkosten und Abschreibungen. Fremdkapitalzinsen werden nicht in die Herstellungskosten einbezogen.

Geleistete Anzahlungen auf Vorräte werden mit dem Nennwert bewertet.

Unter den Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffen werden Ansprüche und Verpflichtungen des Konzerns ausgewiesen, die im Zusammenhang mit der Beschaffung, der Verarbeitung und dem Verkauf von Nichteisenmetallen, im Wesentlichen Kupfer, und Edelmetallen bestehen. Der Ausweis erfolgt branchenüblich innerhalb der Vorräte, da sie dem Charakter nach einerseits als geleistete Anzahlungen verstanden werden, wenn es sich um Ansprüche des Konzerns gegen Kunden oder Lieferanten handelt. Andererseits werden sie als erhaltene Anzahlungen verstanden, wenn es sich um Verpflichtungen des Konzerns handelt.

Wesentliche Bestände an Edelmetallen, insbesondere Silber, werden von Dritten darlehensweise zur Verfügung gestellt. Die durch die Inanspruchnahme der Edelmetalldarlehen im Besitz des Konzerns befindlichen Bestände sind mangels wirtschaftlichen Eigentums nicht im Bilanzwert der Vorräte enthalten. Es wird auf Abschnitt „F.2. Außerbilanzielle Geschäfte“ verwiesen.

10. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände

Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände werden zum Nennwert abzüglich Wertabschlägen für erkennbare Einzelrisiken bewertet. Dem allgemeinen Ausfall- und Kreditrisiko wird durch eine Pauschalwertberichtigung auf die Forderungen aus Lieferungen und Leistungen angemessen Rechnung getragen.

Unverzinsliche oder niedrig verzinsliche Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände mit einer Restlaufzeit von mehr als einem Jahr sind auf den Barwert abgezinst.

11. Kassenbestand und Guthaben bei Kreditinstituten

Der Posten beinhaltet den Kassenbestand und laufende Guthaben bei Kreditinstituten und ist zum Nennwert bilanziert.

12. Aktiver Rechnungsabgrenzungsposten

Unter dem aktiven Rechnungsabgrenzungsposten werden Ausgaben vor dem Abschlussstichtag ausgewiesen, soweit sie Aufwendungen für einen bestimmten Zeitraum danach darstellen.

13. Latente Steuern

13.1. Latente Steuern gem. §§ 300, 308 i. V. m. § 274 HGB

Latente Steuern werden nach § 274 HGB gemäß dem Konzept der bilanzorientierten Verbindlichkeitsmethode ermittelt. Soweit hiernach temporäre Differenzen aus der unterschiedlichen Behandlung bestimmter Bilanzposten zwischen handelsrechtlichem Jahresabschluss und der Steuerbilanz vorliegen, führen diese zu aktiven und passiven latenten Steuern (sog. „temporary concept“). Darüber hinaus können latente Steuern auf zukünftige Steuererminderungsansprüche gebildet werden.

Aktive latente Steuern auf abzugsfähige temporäre Differenzen und Steuererminderungsansprüche können nur in dem Umfang aktiviert werden, wie damit gerechnet werden kann, dass diese in zukünftigen Perioden voraussichtlich durch ausreichend zur Verfügung stehende passive temporäre Differenzen gedeckt sind. Darüber hinaus bestehende aktive latente Steuern können nur aktiviert werden, wenn in den folgenden fünf Jahren ausreichend steuerliches Einkommen genutzt werden kann.

Soweit sich auf Ebene der einzelnen in den Konzernabschluss einbezogenen Tochterunternehmen aus den Differenzen zwischen den handelsrechtlichen Wertansätzen von Vermögensgegenständen, Schulden und Rechnungsabgrenzungsposten und ihren steuerlichen Wertansätzen, die sich in späteren Geschäftsjahren voraussichtlich abbauen, zum Bilanzstichtag insgesamt eine Steuerentlastung ergab (aktive latente Steuern), wurde das Wahlrecht zur Nichtaktivierung von aktiven latenten Steueransprüchen gemäß §§ 300, 308 i. V. m. § 274 Abs. 1 S. 2 HGB in Anspruch genommen.

Eine sich auf Ebene der einzelnen in den Konzernabschluss einbezogenen Tochterunternehmen insgesamt ergebende Steuerbelastung wird in der Konzernbilanz als passive latente Steuer angesetzt.

13.2. Latente Steuern gem. § 306 HGB

Führen Konsolidierungsmaßnahmen zu Differenzen zwischen den handelsrechtlichen Wertansätzen der Vermögensgegenstände, Schulden oder Rechnungsabgrenzungsposten und deren steuerlichen Wertansätzen und bauen sich diese Differenzen in späteren Geschäftsjahren voraussichtlich wieder ab, so werden eine sich insgesamt ergebende Steuerbelastung als passive latente Steuer und eine sich insgesamt ergebende Steuerentlastung als aktive latente Steuer in der Konzernbilanz angesetzt. Die sich ergebende Steuerbelastung und Steuerentlastung wird miteinander saldiert ausgewiesen. Differenzen aus dem erstmaligen Ansatz eines nach § 301 Abs. 3 HGB verbleibenden Unterschiedsbetrages aus der Kapitalkonsolidierung bleiben unberücksichtigt.

Die Bewertung der latenten Steuern erfolgte zum 31. Dezember 2025 auf Basis kombinierter, unternehmensindividueller Ertragssteuersätze, die im Zeitpunkt des Abbaus der Differenzen voraussichtlich gelten. Latente Steuern, die aus Bewertungsunterschieden im Zusammenhang mit der Zwischenergebniseliminierung (§ 304 HGB) resultieren, werden mit dem kombinierten Ertragsteuersatz des die Lieferung empfangenden Tochterunternehmens bewertet.

Der Bewertung liegen folgende kombinierte Ertragsteuersätze zugrunde:

Tochterunternehmen	Steuersatz %
ALBO-Schlenk s.r.o., Bojkovice, Tschechien	21,0
Kamnik-Schlenk d.o.o., Kamnik, Slowenien	22,0
O.A. Both Corp. d.b.a., Schlenk Metallic Pigments, Ashland, USA	26,3
Schlenk USA Inc., Ashland, USA	29,0
Greenway Circle, Inc., Ashland, USA	27,5
Pigmenti Metallici s.r.l., Trezzano Sul Naviglio, Italien	27,9
Schlenk Asia Ltd., Hong Kong	16,5
Schlenk Metallic Pigments Co. Ltd., Shanghai, China	5,0
Schlenk International GmbH, Roth-Barnsdorf	28,4
Schlenk Metallfolien Beteiligungs GmbH, Roth-Barnsdorf	28,4
Schlenk Metallfolien GmbH & Co. KG, Roth-Barnsdorf	12,5
Schlenk Service GmbH & Co. KG, Roth-Barnsdorf	12,6
Schlenk Metallic Pigments GmbH, Roth-Barnsdorf	28,2
Schlenk Immobilien GmbH & Co. KG, Roth-Barnsdorf	12,6
Schlenk Immobilien Beteiligungs GmbH, Roth-Barnsdorf	28,4
Schlenk TAF GmbH & Co. KG, Roth-Barnsdorf	12,6
Schlenk Technologies Beteiligungsgesellschaft mbH, Roth-Barnsdorf	28,4
CuNex GmbH, Ingolstadt	29,8

14. Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen

Die zum Bilanzstichtag zum 31. Dezember 2025 ausschließlich bei deutschen Gesellschaften bestehenden Verpflichtungen aus Pensionszusagen wurden auf Basis versicherungsmathematischer Gutachten bewertet. Die Berechnung wurde nach dem modifizierten Teilwertverfahren nach Engbroks ermittelt. Die Berechnung enthält Annahmen über den aktuellen Rechnungszins (2,06 %), die Gehaltsdynamik (0,0 % bis 1,5 %), die Rentendynamik (2,0 % bis 3,0 %) und weitere Bewertungsparameter. Entsprechend haben diese Annahmen Einfluss auf die Höhe der angesetzten Pensionsrückstellungen. Es wurde keine Fluktuation berücksichtigt. Das Pensionsalter für Männer wird mit 63 Jahren, für Frauen mit 60 Jahren angenommen. Sterbe- und Invaliditätswahrscheinlichkeiten basieren auf den Richttafeln R 2018 G von Prof. Dr. Klaus Heubeck.

15. Steuerrückstellungen

Die Steuerrückstellungen wurden in Höhe des nach vernünftiger kaufmännischer Beurteilung notwendigen Erfüllungsbetrages bewertet.

16. Sonstige Rückstellungen

Die sonstigen Rückstellungen wurden in Höhe des nach vernünftiger kaufmännischer Beurteilung notwendigen Erfüllungsbetrages bewertet. Künftige Preis- und Kostensteigerungen zum Zeitpunkt der Erfüllung der Verpflichtung werden berücksichtigt. Rückstellungen mit einer Restlaufzeit von mehr als einem Jahr werden mit dem ihrer Restlaufzeit entsprechenden und von der Deutschen Bundesbank veröffentlichten durchschnittlichen Marktzinssatz der vergangenen sieben Geschäftsjahre gemäß § 253 Abs. 2 HGB abgezinst.

17. Verbindlichkeiten

Verbindlichkeiten werden zum Erfüllungsbetrag angesetzt. Auf fremde Währung lautende Verbindlichkeiten mit einer Restlaufzeit von bis zu einem Jahr werden mit dem Devisenkassamittelkurs am Bilanzstichtag umgerechnet. Langfristige Verbindlichkeiten in fremder Währung werden mit dem Devisenkassamittelkurs am Buchungstag oder dem jeweils höheren Kurs am Bilanzstichtag umgerechnet.

18. Konsolidierungskreis

In den Konzernabschluss der Schlenk SE sind folgende Gesellschaften einbezogen worden:

Gesellschaften	Kapitalanteil in %
ALBO-Schlenk s.r.o., Bojkovice, Tschechien	85,0
Kamnik-Schlenk d.o.o., Kamnik, Slowenien	100,0
O.A. Both Corp. d.b.a., Schlenk Metallic Pigments, Ashland, USA	100,0
Schlenk USA Inc., Ashland, USA	100,0
Greenway Circle, Inc., Ashland, USA	100,0
Pigmenti Metallici s.r.l., Trezzano Sul Naviglio, Italien	100,0
Schlenk Asia Ltd., Hong Kong	100,0
Schlenk Metallic Pigments Co. Ltd., Shanghai, China	100,0
Schlenk Service GmbH & Co. KG, Roth-Barnsdorf	100,0
Schlenk International GmbH, Roth-Barnsdorf	100,0
Schlenk Metallfolien Beteiligungs GmbH, Roth-Barnsdorf	100,0
Schlenk Metallfolien GmbH & Co. KG, Roth-Barnsdorf	100,0
Schlenk Metallic Pigments GmbH, Roth-Barnsdorf	100,0
Schlenk Immobilien GmbH & Co. KG, Roth-Barnsdorf	100,0
Schlenk Immobilien Beteiligungs GmbH, Roth-Barnsdorf	100,0
Schlenk TAF GmbH & Co. KG, Roth-Barnsdorf	100,0
Schlenk Technologies Beteiligungsgesellschaft mbH, Roth-Barnsdorf	100,0
CuNex GmbH, Ingolstadt	65,7
True Color Pigmentos e Corantes Ltda., Atibaia, Brasilien ¹	30,0

¹ Assoziiertes Unternehmen

Zum 30. Juni 2025 wurde die CuNex GmbH, Ingolstadt, erstmalig in den Konzernabschluss einbezogen. Die zuvor zu Anschaffungskosten bewertete Beteiligung wurde infolge der Aufstockung der Beteiligung auf 65,7 % in die Vollkonsolidierung überführt. Mit Vertrag vom 24. Juni 2025 wurde die Beherrschung erlangt.

Folgende in den Konzernabschluss einbezogene Gesellschaften nehmen die Befreiungsvorschriften nach § 264 Abs. 3 HGB bzw. § 264b HGB in Anspruch:

- Schlenk Metallic Pigments GmbH, Roth-Barnsdorf
- Schlenk Metallfolien GmbH & Co. KG, Roth-Barnsdorf
- Schlenk Immobilien Beteiligungs GmbH, Roth-Barnsdorf
- Schlenk Immobilien GmbH & Co. KG, Roth-Barnsdorf
- Schlenk Metallfolien Beteiligungs GmbH, Roth-Barnsdorf
- Schlenk International GmbH, Roth-Barnsdorf
- Schlenk TAF GmbH & Co. KG, Roth-Barnsdorf
- Schlenk Technologies Beteiligungsgesellschaft mbH, Roth-Barnsdorf
- Schlenk Service GmbH & Co. KG, Roth-Barnsdorf

19. Stichtag für die Aufstellung

Der Konzernabschluss wird auf den Stichtag der Schlenk SE (31. Dezember 2025) aufgestellt.

Die Jahresabschlüsse aller in den Konzernabschluss einbezogenen Tochterunternehmen und assoziierten Unternehmen wurden ebenfalls auf den Stichtag des Konzernabschlusses aufgestellt.

20. Kapitalkonsolidierung

Der Wertansatz der dem Mutterunternehmen gehörenden Anteile an einem in den Konzernabschluss einbezogenen Tochterunternehmen wird mit dem auf diese Anteile entfallenden Betrag des Eigenkapitals des Tochterunternehmens verrechnet. Dabei wird das Eigenkapital mit dem Betrag angesetzt, der dem Zeitwert der in den Konzernabschluss aufzunehmenden Vermögensgegenstände, Schulden und Rechnungsabgrenzungsposten entspricht, der diesen an dem für die Verrechnung maßgeblichen Zeitpunkt beizulegen ist. Rückstellungen sind nach § 253 Abs. 1 und 2 HGB und latente Steuern nach § 274 Abs. 2 HGB bewertet.

Die aus der Kapitalkonsolidierung resultierenden aktiven Unterschiedsbeträge wurden entsprechend §§ 301 Abs. 3, 309 HGB behandelt. Diese werden, soweit abnutzbar, planmäßig linear abgeschrieben.

21. Schuldenkonsolidierung

Forderungen und Verbindlichkeiten zwischen den in den Konzernabschluss einbezogenen Unternehmen sowie entsprechende Rechnungsabgrenzungsposten wurden eliminiert. Die sich hieraus ergebenden Aufrechnungsdifferenzen wurden ergebniswirksam behandelt.

22. Zwischenergebniseliminierung

In den Konzernabschluss übernommene Vermögensgegenstände, die ganz oder teilweise auf Lieferungen oder Leistungen zwischen in den Konzernabschluss einbezogenen Unternehmen beruhen, wurden in der Konzernbilanz mit den Konzernanschaffungs- bzw. Konzernherstellungskosten bewertet.

23. Aufwands- und Ertragskonsolidierung

In der Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung wurden bei den Umsatzerlösen die Erlöse, andere Erträge aus Lieferungen und Leistungen sowie Zinserträge zwischen den in den Konzernabschluss einbezogenen Unternehmen mit den auf sie entfallenden Aufwendungen verrechnet.

24. Assoziierte Unternehmen - True Color Pigmentos e Corantes Ltda.

Die Beteiligung an der True Color Pigmentos e Corantes Ltda. wurde zum Zeitpunkt der Anschaffung des Anteils mit dem Buchwert angesetzt, der den Anschaffungskosten einschließlich Anschaffungsnebenkosten entsprach.

Der Unterschiedsbetrag zwischen dem Buchwert und dem anteiligen Eigenkapital des assoziierten Unternehmens sowie ein darin enthaltener Geschäfts- oder Firmenwert ist seit Ende 2022 vollständig abgeschrieben.

Gemäß § 312 Abs. 5 S. 2 HGB wurden die Wertansätze der Vermögensgegenstände und Schulden im Jahresabschluss nicht angepasst.

Die Differenz, die sich aus der Umrechnung des Equity-Werts mit den historischen Kursen einerseits und mit dem Stichtagskurs andererseits ergibt, beläuft sich auf einen Verlust in Höhe von TEUR 247.

Das Ergebnis aus der Änderung des Equity-Werts wurde in der Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung vor Kürzung um Ertragsteuern ausgewiesen.

C. ERLÄUTERUNGEN ZUR KONZERNBILANZ

1. Anlagevermögen

Die Umrechnung des Anlagevermögens der ausländischen Tochterunternehmen, die ihre Abschlüsse nicht in Euro aufstellen, erfolgt mit dem jeweiligen Devisenkassamittelkurs zum Bilanzstichtag. Die sich dabei ergebenden Kursdifferenzen zum Vorjahr werden im Konzernanlagenspiegel separat ausgewiesen. Die Entwicklung des Anlagevermögens ist in dem am Ende des Konzernanhangs beigefügten Konzernanlagenspiegel dargestellt.

2. Umlaufvermögen

2.1. Vorräte

Unter den Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffen werden zum 31. Dezember 2025 neben den eigenen Beständen Ansprüche in Höhe von TEUR 1.284 (Vorjahr: TEUR 2.145) sowie Verpflichtungen in Höhe von TEUR 284 (Vorjahr: TEUR 356) saldiert ausgewiesen, die im Zusammenhang mit der Beschaffung, der Verarbeitung und dem Verkauf von Nichteisenmetallen bestehen.

2.2. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände

Die sonstigen Vermögensgegenstände enthalten Forderungen mit einer Restlaufzeit von mehr als einem Jahr in Höhe von TEUR 1.675 (Vorjahr: TEUR 1.672). Im Übrigen haben die sonstigen Vermögensgegenstände eine Restlaufzeit von bis zu einem Jahr.

In den Forderungen und sonstigen Vermögensgegenständen sind Forderungen in Höhe von TEUR 676 (Vorjahr: TEUR 740) enthalten, die rechtlich erst nach dem Bilanzstichtag entstehen.

3. Latente Steuern

	31.12.2025	31.12.2024
	TEUR	TEUR
Latente Steuern gem. §§ 300, 308 i. V. m. § 274 HGB*	-1.128	-2.074
Latente Steuern gem. § 306 HGB*	2.235	2.035
	<u>1.107</u>	<u>-39</u>

*) [+] Aktive latente Steuern / [-] Passive latente Steuern

Die latenten Steuern beruhen auf den nachfolgend aufgeführten Differenzen.

3.1. Latente Steuern gem. §§ 300, 308 i. V. m. § 274 HGB

	31.12.2025	31.12.2024
	TEUR	TEUR
Passive latente Steuern aus temporären Differenzen:		
- Rücklagen gem. § 6b EStG	-757	-1.650
- Abweichende Nutzungsdauern im Sachanlagevermögen	-360	-422
- Abzinsung langfristiger Rückstellungen	-11	-2
	<u>-1.128</u>	<u>-2.074</u>

3.2 Latente Steuern gem. § 306 HGB

Die aktiven latenten Steuern aus Konsolidierungsmaßnahmen in Höhe von TEUR 2.235 (Vorjahr: TEUR 2.035) entstehen nahezu ausschließlich aus der Zwischenergebniseliminierung.

3.3. Entwicklung der latenten Steuern

Der gesamte latente Steuerertrag beläuft sich auf TEUR 1.161 (Vorjahr latenter Steuerertrag: TEUR 1.983) und ist unter den "Steuern vom Einkommen und vom Ertrag" ausgewiesen.

Die latenten Steuern entwickelten sich im Laufe des Geschäftsjahres wie folgt :

	31.12.2024	Auflösung	Zuführung	Währungs- differenzen	31.12.2025
	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR
Aktive latente Steuern	2.064	0	+203	0	2.267
Passive latente Steuern	-2.103	+970	-11	-16	-1.160
Nach Saldierung	-39	+970	+192	-16	+1.107

4. Eigenkapital

4.1. Gezeichnetes Kapital

Das gezeichnete Kapital von TEUR 3.000 (Vorjahr: TEUR 3.000) entspricht dem gezeichneten Kapital der Schlenk SE und ist eingeteilt in 59.802 (Vorjahr: 59.802) auf den Inhaber lautende Stammaktien und 198 auf den Namen lautende Vorzugsaktien zu je EUR 50,00.

4.2. Gewinnrücklagen

Die Gewinnrücklagen umfassen neben denen der Muttergesellschaft (einschließlich der gesetzlichen Rücklage in Höhe von TEUR 300) die Gewinnrücklagen und kumulierten Bilanzgewinne und -verluste der Vorjahre der in den Konzern einbezogenen Tochterunternehmen. Darüber hinaus enthalten sie Eigenkapitaldifferenzen aus der Verrechnung von Konsolidierungsmaßnahmen mit Ausnahme der Differenzen aus der Währungsumrechnung und der Kapitalkonsolidierung. Die Entwicklung der Gewinnrücklagen ist im Eigenkapitalspiegel dargestellt.

4.3. Konzernbilanzgewinn

	TEUR
Konzerngewinnvortrag	9.906
Konzernjahresüberschuss 2025	439
Einstellungen in andere Gewinnrücklagen (Konsolidierungsmaßnahmen)	-9.905
Nicht beherrschenden Anteilen zuzurechnender Verlust	114
Konzernbilanzgewinn	554

Zur Ausschüttung an die Gesellschafter steht der Bilanzgewinn der Schlenk SE in Höhe von TEUR 6.885 zur Verfügung.

5. Pensionsrückstellungen

Der Unterschiedsbetrag aus der Änderung des Zinssatzes gemäß § 253 Abs. 6 i. V. m. § 298 Abs. 1 HGB beläuft sich auf TEUR 241 (Vorjahr: TEUR 97).

6. Verbindlichkeiten

In den sonstigen Verbindlichkeiten sind enthalten:

	31.12.2025	31.12.2024
	TEUR	TEUR
Verbindlichkeiten aus Steuern	444	486
Verbindlichkeiten im Rahmen der sozialen Sicherheit	158	150

Die Verbindlichkeiten haben nachfolgende Restlaufzeiten und sind wie folgt besichert:

31. Dezember 2025	Restlaufzeit			Gesamt	Sicherung durch Pfandrechte und ähnliche Rechte	
	bis	1 bis 5	über 5		Betrag	Art der Sicherung
	1 Jahr	Jahre	Jahre			
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	3.039	2.623	0	5.662	4.594	Grundsschulden
Erhaltene Anzahlungen auf Bestellungen	881	0	0	881	0	
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	5.814	0	0	5.814	0	
Verbindlichkeiten gegenüber Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht	6	0	0	6	0	
Sonstige Verbindlichkeiten	2.302	487	0	2.789	0	
	12.042	3.110	0	15.152	4.594	

31. Dezember 2024	Restlaufzeit			Gesamt	Sicherung durch Pfandrechte und ähnliche Rechte	
	bis	1 bis 5	über 5		Betrag	Art der Sicherung
	1 Jahr	Jahre	Jahre			
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	3.014	5.636	0	8.650	6.773	Grundsschulden
Erhaltene Anzahlungen auf Bestellungen	345	0	0	345	0	
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	6.743	0	0	6.743	0	
Verbindlichkeiten gegenüber Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht	20	0	0	20	0	
Sonstige Verbindlichkeiten	2.705	660	0	3.365	0	
	12.827	6.296	0	19.123	6.773	

7. Finanzinstrumente

Finanzinstrumente bestehen zum Bilanzierungszeitpunkt aus Waretermingeschäften für Nichteisenmetalle, im Wesentlichen Kupfer, Aluminium und Silber, (NE-Metall Futures), zur Sicherung der Preise von zukünftig erwarteten Aluminium-, Silber- und Kupfergeschäften.

Die Buchwerte und Marktwerte der derivativen Finanzinstrumente sind in der folgenden Tabelle dargestellt:

Art der Finanzinstrumente	31.12.2025		
	Volumen	Buchwert	Zeitwert
	TEUR	TEUR	TEUR
Futures	10.413	-595	-302

Die Marktwerte der Futures werden auf Basis von aktuellen Kassapreis-Notierungen an den Wareterminbörsen unter Berücksichtigung der Terminauf- bzw. -abschläge ermittelt.

Negative Zeitwerte sind als Rückstellungen für drohende Verluste unter den sonstigen Rückstellungen ausgewiesen.

Das ausgewiesene Volumen entspricht der Summe aller Future Geschäfte, ohne Berücksichtigung, ob es sich dabei um ein Kauf- oder Verkaufsgeschäft handelt. Es wurde keine Saldierung vorgenommen.

D. ERLÄUTERUNGEN ZUR KONZERN-GEWINN- UND VERLUSTRECHNUNG**1. Umsatzerlöse****Aufgliederung nach geografisch bestimmten Märkten**

	2025	
	TEUR	%
Inland	40.162	22,8
EU-Länder	48.293	27,3
Drittstaaten	87.961	49,9
	<u>176.416</u>	<u>100,0</u>

Aufgliederung nach Tätigkeitsbereichen

	2025	
	TEUR	%
NE-Halbzeuge, Verbundmaterialien und Formulierungen	169.012	95,8
Recycling	6.409	3,6
Sonstiges	995	0,6
	<u>176.416</u>	<u>100,0</u>

2. Sonstige betriebliche Erträge

Die sonstigen betrieblichen Erträge beinhalten periodenfremde Erträge aus der Auflösung von Rückstellungen in Höhe von TEUR 427 (Vorjahr: TEUR 298) sowie aus der Herabsetzung von Wertberichtigungen auf Forderungen in Höhe von TEUR 84 (Vorjahr: TEUR 57).

Darüber hinaus sind Erträge von außergewöhnlicher Größenordnung oder außergewöhnlicher Bedeutung in Höhe von TEUR 450 aus Schadensersatzleistungen enthalten.

Die Erträge aus der Währungsumrechnung betragen im Geschäftsjahr TEUR 1.047 (Vorjahr: TEUR 2.892).

3. Personalaufwand und beschäftigte Arbeitnehmer

Unter dem Personalaufwand sind Aufwendungen aus der Altersversorgung und für Unterstützung in Höhe von TEUR 130 (Vorjahr: TEUR 1.247) ausgewiesen. Sonstige soziale Verpflichtungen, welche sich bei

Unternehmensaustritt oder altersbedingtem Ausscheiden ergeben, sind in Höhe von TEUR 39 (Vorjahr: TEUR 36) enthalten.

Durchschnittliche Zahl der Arbeitnehmer

31.12.2025

Gewerbliche Arbeitnehmer	430
Angestellte	327
	<u>757</u>

4. Sonstige betriebliche Aufwendungen

Die Aufwendungen aus der Währungsumrechnung betragen im Geschäftsjahr TEUR 2.961 (Vorjahr: TEUR 1.236).

5. Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge

In den Sonstigen Zinsen und ähnlichen Erträgen sind im Geschäftsjahr Erträge aus der Zinssatzänderung von Pensionsrückstellungen in Höhe von TEUR 250 (Vorjahr: TEUR 131) enthalten.

6. Zinsen und ähnliche Aufwendungen

In den Zinsen und ähnlichen Aufwendungen sind im Geschäftsjahr Aufwendungen aus der Aufzinsung von Pensionsrückstellungen in Höhe von TEUR 200 (Vorjahr: TEUR 193) enthalten.

E. ERLÄUTERUNGEN ZUR KAPITALFLUSSRECHNUNG

1. Finanzmittelfonds

In den Finanzmittelfonds werden Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente einbezogen. Jederzeit fällige Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten sowie andere kurzfristige Kreditaufnahmen, die zur Disposition der liquiden Mittel gehören, werden ebenfalls in den Finanzmittelfonds einbezogen und, soweit vorhanden, offen abgesetzt.

Der Finanzmittelfonds setzt sich wie folgt zusammen:

	31.12.2025	31.12.2024
	TEUR	TEUR
Kassenbestand, Guthaben bei Kreditinstituten	20.717	31.000
Jederzeit fällige Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	-26	-1
	<u>20.691</u>	<u>30.999</u>

Zum Bilanzstichtag bestanden Guthaben bei Kreditinstituten in Höhe von TEUR 21 (Vorjahr: TEUR 24), die nur eingeschränkt kurzfristig verfügbar waren.

2. Auszahlungen an nicht beherrschende Gesellschafter

An nichtbeherrschende Gesellschafter sind im Geschäftsjahr TEUR 40 (Vorjahr: TEUR 46) Dividenden ausgezahlt worden.

F. SONSTIGE ANGABEN**1. Sonstige finanzielle Verpflichtungen**

	31.12.2025
	TEUR
Miet- und Leasingverträge	
• im Folgejahr	472
• im 2. bis 5. Jahr	978

Die übrigen finanziellen Verpflichtungen, insbesondere das Bestellobligo, liegen im geschäftsüblichen Rahmen.

2. Außerbilanzielle Geschäfte

Zum Bilanzstichtag hatte der Konzern offene Verpflichtungen aus Edelmetalldarlehen gegenüber Banken. Hierzu wurden Rahmenverträge zwischen der Schlenk Metallfolien GmbH & Co. KG und der UniCredit Bank AG, München, sowie der Commerzbank AG, Frankfurt am Main, geschlossen. Als Mithaftende trat die Schlenk SE gesamtschuldnerisch bei. Die Edelmetalldarlehen sind fest verzinst und haben eine Laufzeit bis 15. Januar 2026 und 30. Januar 2026. Aufgrund des fehlenden wirtschaftlichen Eigentums sind sowohl die Edelmetallbestände als auch die korrespondierenden Rückgabeverpflichtungen (Edelmetalldarlehen) nicht bilanziert. Gegenüber der Variante des Eigenbestands ermöglichen die Edelmetalldarlehen neben der Reduktion von Kurs- und Bewertungsrisiken eine geringere Kapitalbindung sowie eine höhere Eigenkapitalquote in Folge der Bilanzneutralität. Zum Bilanzstichtag betrug die Inanspruchnahme TEUR 8.009. Die Zinsen betrugen für das Geschäftsjahr 2025 TEUR 137.

Des Weiteren bestanden für den Konzern offene Verpflichtungen aus unkündbaren Miet- und Leasingverhältnissen (siehe sonstige finanzielle Verpflichtungen). Wesentliche Vereinbarungen betreffen Mieten sowie das Leasing von Kraftfahrzeugen.

Der gemietete Gegenstand bzw. der Leasinggegenstand wird nach Vertragsende wieder an den Vermieter bzw. Leasinggeber zurückgegeben. Änderungen in der Höhe der monatlichen Mieten oder Leasingraten sind während der Vertragslaufzeit nicht vorgesehen.

Die Miete bzw. das Leasing hat für den Konzern Vorteile, insbesondere hinsichtlich der Liquiditätsbelastung, der Eigenkapitalquote in Folge der Bilanzneutralität und der Planungs- und Kalkulationssicherheit durch feste Vertragsparameter. Wesentliche Risiken aus den genannten Miet- und Leasing-Verträgen bestehen nicht.

3. Gesamtbezüge der aktiven und früheren Organmitglieder

Auf die Angaben nach § 314 Abs.1 Nr. 6a HGB hinsichtlich der Gesamtbezüge des Vorstands des Mutterunternehmens wird in analoger Anwendung des § 286 Abs. 4 HGB verzichtet.

Die Bezüge ehemaliger Vorstandsmitglieder oder deren Hinterbliebener betrugen TEUR 152 (Vorjahr: TEUR 151); die Pensionsrückstellungen für frühere Organmitglieder belaufen sich auf TEUR 1.590 (Vorjahr: TEUR 1.642).

Die Bezüge des Aufsichtsrates beliefen sich auf TEUR 22 (Vorjahr: TEUR 24).

Für einen Vorstand wurde eine Grundschuld auf ein Grundstück der Gesellschaft zur Absicherung der Pensionsanwartschaft bestellt.

4. Abschlussprüferhonorare

Das Honorar des Konzernabschlussprüfers für Leistungen im Geschäftsjahr 2025 betrug TEUR 118, die komplett auf Abschlussprüfungsleistungen entfielen.

5. Ergebnisverwendungsvorschlag des Mutterunternehmens

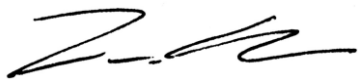
Auf der Grundlage des Bilanzgewinns der Schlenk SE schlägt der Vorstand vor, diesen wie folgt zu verwenden:

	EUR
Dividende in Höhe von EUR 40,00 je dividendenberechtigter Stückaktie	2.400.000,00
Einstellung in Gewinnrücklagen	4.484.000,00
Gewinnvortrag	774,36
Bilanzgewinn der Schlenk SE	6.884.774,36

6. Ereignisse nach dem Abschlussstichtag

Nach dem Schluss des Geschäftsjahres haben sich die geopolitischen Spannungen im Nahen Osten, insbesondere im Zusammenhang mit der Iran-Krise, weiter verschärft. Diese können Einfluss auf die wirtschaftliche Lage der Schlenk-Gruppe haben. Die Entwicklungen können insbesondere zu erhöhten Beschaffungs- und Transportkosten, zu Unsicherheiten in den Absatzmärkten sowie zu Beeinträchtigungen von Lieferketten führen und damit die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns beeinflussen; das konkrete Ausmaß der Auswirkungen ist derzeit noch nicht abschließend absehbar.

Roth-Barnsdorf, den 14. April 2026



Carl-Joachim von Schlenk-Barnsdorf
Vorstand

Entwicklung des Konzernanlagevermögens für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis 31. Dezember 2025

	Anschaffungs- und Herstellungskosten						Abschreibungen					Buchwerte	
	Stand am	Währungs-	Zugänge	Abgänge	Um-	Stand am	Stand am	Währungs-	Zugänge	Abgänge	Stand am	Stand am	Stand am
	01.01.2025	differenzen			buchungen	31.12.2025	01.01.2025	differenzen			31.12.2025	31.12.2025	31.12.2024
	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR
I. Immaterielle Vermögensgegenstände													
1. Entgeltlich erworbene gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten	3.362	-1	53	0	89	3.503	3.115	-1	185	0	3.299	204	247
2. Geschäfts- oder Firmenwert	1.145	0	698	0	0	1.843	1.145	0	35	0	1.180	663	0
	4.507	-1	751	0	89	5.346	4.260	-1	220	0	4.479	867	247
II. Sachanlagen													
1. Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken	60.544	55	1.788	23	2.137	64.501	30.138	31	1.247	21	31.395	33.106	30.406
2. Technische Anlagen und Maschinen	116.827	259	1.238	266	1.634	119.692	96.744	217	4.199	259	100.901	18.791	20.083
3. Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	28.439	-90	1.636	422	276	29.839	24.015	-69	1.415	423	24.938	4.901	4.425
4. Geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau	7.683	25	3.773	2	-4.136	7.343	0	0	0	0	0	7.343	7.683
	213.493	249	8.435	713	-89	221.375	150.897	179	6.861	703	157.234	64.141	62.597
III. Finanzanlagen													
1. Beteiligungen an assoziierten Unternehmen	1.370	0	43	0	-405	1.008	0	0	0	0	0	1.008	1.370
2. Beteiligungen	21	-2	0	0	0	19	0	0	0	0	0	19	21
3. Wertpapiere des Anlagevermögens	711	0	0	0	0	711	0	0	0	0	0	711	711
	2.102	-2	43	0	-405	1.738	0	0	0	0	0	1.738	2.102
	220.102	246	9.229	713	-405	228.459	155.157	178	7.081	703	161.713	66.746	64.946

4. Konzernkapitalflussrechnung**für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis 31. Dezember 2025**

	2025 TEUR	2024 TEUR
Konzernjahresüberschuss	439	17.502
Abschreibungen auf Gegenstände des Anlagevermögens	7.081	7.181
Zinsaufwendungen (+), Zinserträge (-)	-386	-458
Gewinn (-) Verlust (+) aus Anlagenabgang des Sach- und Finanzanlagevermögens	-36	13
Zunahme (+), Abnahme (-) der Rückstellungen	-395	1.638
Sonstige nicht zahlungswirksame Erträge (Entkonsolidierungsgewinn)	0	-5.579
Zunahme (-), Abnahme (+) der Forderungen aus Lieferungen und Leistungen, Vorräte und andere Forderungen und sonstige Aktiva	2.023	-11.153
Zunahme (+), Abnahme (-) der Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen und anderen Passiva	-1.594	-304
Erträge aus Investitionszulagen	-154	-82
Sonstige Beteiligungserträge	-361	-363
Ertragsteueraufwand	2.530	3.450
Ertragsteuerzahlungen	-6.949	-3.999
Währungskursbedingte Änderungen von Bilanzposten	402	-1.032
Cashflow aus der laufenden Geschäftstätigkeit	2.600	6.814
Einzahlungen aus Abgängen von Gegenständen des Sachanlagevermögens	47	252
Auszahlungen für Investitionen in das Sachanlagevermögen	-8.138	-6.810
Auszahlungen für Investitionen in das immaterielle Anlagevermögen	-54	-25
Auszahlungen für Investitionen in das Finanzanlagevermögen	0	-203
Einzahlung aus Abgängen von Deckungsvermögen gem. § 246 Abs. 2 Satz 2 HGB	0	4.492
Erhaltene Zinsen	611	1.106
Erhaltene Dividenden	248	144
Einzahlungen aus Abgängen aus dem Konsolidierungskreis	0	6.660
Auszahlungen für Zugänge zum Konsolidierungskreis	-94	0
Cashflow aus der Investitionstätigkeit	-7.380	5.616
Ausschüttungen an Anteilseigner	-1.840	-1.817
Auszahlungen aus der Tilgung von Finanzkrediten	-3.013	-3.013
Einzahlungen aus erhaltenen Zuschüssen/Zuwendungen	154	82
Gezahlte Zinsen	-248	-548
Cashflow aus der Finanzierungstätigkeit	-4.947	-5.296
Zahlungswirksame Veränderung des Finanzmittelfonds	-9.727	7.134
Wechselkurs- und bewertungsbedingte Änderungen des Finanzmittelfonds	-580	933
Finanzmittelfonds am Anfang der Periode	30.998	22.932
Finanzmittelfonds am Ende der Periode	20.691	30.999

5. Entwicklung des Konzerneigenkapitals für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis 31. Dezember 2025

	Eigenkapital des Mutterunternehmens									Nicht beherrschende Anteile				Konzern-eigenkapital	
	Gezeichnetes Kapital			Gewinnrücklagen			Eigenkapital-differenz aus Währungs-umrechnung	Konzern-bilanz-gewinn	Summe	Nicht beherrschende Anteile vor Eigenkapitaldifferenz aus Währungs-umrechnung und Jahresergebnis	Auf nicht beherrschende Anteile entfallende Eigenkapitaldifferenz aus Währungs-umrechnung	Auf nicht beherrschende Anteile entfallende Gewinne/Verluste	Summe		
	Stamm-aktien	Vorzugs-aktien	Summe	gesetzliche Rücklage	Gewinn-rücklagen	Summe									
TEUR	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR		
31.12.2023	2.990	10	3.000	300	135.593	135.893	3.036	5.518	147.447	919	31	-4.958	-4.008	143.439	
Gezahlte Dividenden			0			0		-1.771	-1.771				-46	-46	-1.817
Einstellung in die Gewinnrücklagen			0		7.647	7.647		-7.647	0				0	0	0
Änderungen des Konsolidierungskreises			0		-5.932	-5.932	-478		-6.410	9		5.923	5.932	-478	
Konsolidierungsmaßnahmen			0		-3.476	-3.476		3.901	425				0	425	
Wechselkursbedingte Änderung des Eigenkapitals			0			0	-581		-581		31		31	-550	
Konzernjahresüberschuss			0			0		17.486	17.486			15	15	17.501	
31.12.2024	2.990	10	3.000	300	133.832	134.132	1.977	17.487	156.596	928	62	934	1.924	158.520	
Gezahlte Dividenden			0			0		-1.800	-1.800				-40	-40	-1.840
Einstellung in die Gewinnrücklagen			0		5.781	5.781		-5.781	0				0	0	0
Änderungen des Konsolidierungskreises			0			0			0	-101			-101	-101	
Konsolidierungsmaßnahmen			0		9.905	9.905		-9.905	0				0	0	
Wechselkursbedingte Änderung des Eigenkapitals			0			0	-113		-113		70		70	-43	
Sonstige Veränderungen			0			0			0			-67	-67	-67	
Konzernjahresüberschuss			0			0		553	553			-114	-114	439	
31.12.2025	2.990	10	3.000	300	149.518	149.818	1.864	554	155.236	827	132	713	1.672	156.908	

C. Bestätigungsvermerk des unabhängigen Abschlussprüfers

An die Schlenk SE, Roth-Barnsdorf

Prüfungsurteile

Wir haben den Konzernabschluss der Schlenk SE, Roth-Barnsdorf, und ihrer Tochtergesellschaften (der Konzern) – bestehend aus der Konzernbilanz zum 31. Dezember 2025, der Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung, dem Konzerneigenkapitalspiegel und der Konzernkapitalflussrechnung für das Geschäftsjahr vom 1. Januar 2025 bis zum 31. Dezember 2025 sowie dem Konzernanhang, einschließlich der Darstellung der Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden – geprüft. Darüber hinaus haben wir den Konzernlagebericht der Schlenk SE, Roth-Barnsdorf, für das Geschäftsjahr vom 1. Januar 2025 bis zum 31. Dezember 2025 geprüft.

Nach unserer Beurteilung aufgrund der bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnisse

- entspricht der beigelegte Konzernabschluss in allen wesentlichen Belangen den deutschen handelsrechtlichen Vorschriften und vermittelt unter Beachtung der deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens- und Finanzlage des Konzerns zum 31. Dezember 2025 sowie seiner Ertragslage für das Geschäftsjahr vom 1. Januar 2025 bis zum 31. Dezember 2025 und
- vermittelt der beigelegte Konzernlagebericht insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage des Konzerns. In allen wesentlichen Belangen steht dieser Konzernlagebericht in Einklang mit dem Konzernabschluss, entspricht den deutschen gesetzlichen Vorschriften und stellt die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend dar.

Gemäß § 322 Abs. 3 Satz 1 HGB erklären wir, dass unsere Prüfung zu keinen Einwendungen gegen die Ordnungsmäßigkeit des Konzernabschlusses und des Konzernlageberichts geführt hat.

Grundlage für die Prüfungsurteile

Wir haben unsere Prüfung des Konzernabschlusses und des Konzernlageberichts in Übereinstimmung mit § 317 HGB unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung durchgeführt. Unsere Verantwortung nach diesen Vorschriften und Grundsätzen ist im Abschnitt „Verantwortung des Abschlussprüfers für die Prüfung des Konzernabschlusses und des Konzernlageberichts“ unseres Bestätigungsvermerks weitergehend beschrieben. Wir sind von den Konzernunternehmen unabhängig in Übereinstimmung mit den deutschen handelsrechtlichen und berufsrechtlichen Vorschriften und haben unsere sonstigen deutschen Berufspflichten in Übereinstimmung mit diesen Anforderungen erfüllt. Wir sind der Auffassung, dass die von uns erlangten Prüfungsnachweise

ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unsere Prüfungsurteile zum Konzernabschluss und zum Konzernlagebericht zu dienen.

Verantwortung des gesetzlichen Vertreters und des Aufsichtsrats für den Konzernabschluss und den Konzernlagebericht

Der gesetzliche Vertreter ist verantwortlich für die Aufstellung des Konzernabschlusses, der den deutschen handelsrechtlichen Vorschriften in allen wesentlichen Belangen entspricht, und dafür, dass der Konzernabschluss unter Beachtung der deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns vermittelt. Ferner ist der gesetzliche Vertreter verantwortlich für die internen Kontrollen, die er in Übereinstimmung mit den deutschen Grundsätzen ordnungsmäßiger Buchführung als notwendig bestimmt hat, um die Aufstellung eines Konzernabschlusses zu ermöglichen, der frei von wesentlichen falschen Darstellungen aufgrund von dolosen Handlungen (d.h. Manipulationen der Rechnungslegung und Vermögensschädigungen) oder Irrtümern ist.

Bei der Aufstellung des Konzernabschlusses ist der gesetzliche Vertreter dafür verantwortlich, die Fähigkeit des Konzerns zur Fortführung der Unternehmenstätigkeit zu beurteilen. Des Weiteren hat er die Verantwortung, Sachverhalte in Zusammenhang mit der Fortführung der Unternehmenstätigkeit, sofern einschlägig, anzugeben. Darüber hinaus ist er dafür verantwortlich, auf der Grundlage des Rechnungslegungsgrundsatzes der Fortführung der Unternehmenstätigkeit zu bilanzieren, sofern dem nicht tatsächliche oder rechtliche Gegebenheiten entgegenstehen.

Außerdem ist der gesetzliche Vertreter verantwortlich für die Aufstellung des Konzernlageberichts, der insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage des Konzerns vermittelt sowie in allen wesentlichen Belangen mit dem Konzernabschluss in Einklang steht, den deutschen gesetzlichen Vorschriften entspricht und die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend darstellt. Ferner ist der gesetzliche Vertreter verantwortlich für die Vorkehrungen und Maßnahmen (Systeme), die er als notwendig erachtet hat, um die Aufstellung eines Konzernlageberichts in Übereinstimmung mit den anzuwendenden deutschen gesetzlichen Vorschriften zu ermöglichen, und um ausreichende geeignete Nachweise für die Aussagen im Konzernlagebericht erbringen zu können.

Der Aufsichtsrat ist verantwortlich für die Überwachung des Rechnungslegungsprozesses des Konzerns zur Aufstellung des Konzernabschlusses und des Konzernlageberichts.

Verantwortung des Abschlussprüfers für die Prüfung des Konzernabschlusses und des Konzernlageberichts

Unsere Zielsetzung ist, hinreichende Sicherheit darüber zu erlangen, ob der Konzernabschluss als Ganzes frei von wesentlichen falschen Darstellungen aufgrund von dolosen Handlungen oder Irrtümern ist, und ob der Konzernlagebericht insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage des Konzerns vermittelt sowie in allen wesentlichen Belangen mit dem Konzernabschluss sowie mit den bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnissen

in Einklang steht, den deutschen gesetzlichen Vorschriften entspricht und die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend darstellt, sowie einen Bestätigungsvermerk zu erteilen, der unsere Prüfungsurteile zum Konzernabschluss und zum Konzernlagebericht beinhaltet.

Hinreichende Sicherheit ist ein hohes Maß an Sicherheit, aber keine Garantie dafür, dass eine in Übereinstimmung mit § 317 HGB unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung durchgeführte Prüfung eine wesentliche falsche Darstellung stets aufdeckt. Falsche Darstellungen können aus dolosen Handlungen oder Irrtümern resultieren und werden als wesentlich angesehen, wenn vernünftigerweise erwartet werden könnte, dass sie einzeln oder insgesamt die auf der Grundlage dieses Konzernabschlusses und Konzernlageberichts getroffenen wirtschaftlichen Entscheidungen von Adressaten beeinflussen.

Während der Prüfung üben wir pflichtgemäßes Ermessen aus und bewahren eine kritische Grundhaltung. Darüber hinaus

- identifizieren und beurteilen wir die Risiken wesentlicher falscher Darstellungen im Konzernabschluss und im Konzernlagebericht aufgrund von dolosen Handlungen oder Irrtümern, planen und führen Prüfungshandlungen als Reaktion auf diese Risiken durch sowie erlangen Prüfungsnachweise, die ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unsere Prüfungsurteile zu dienen. Das Risiko, dass eine aus dolosen Handlungen resultierende wesentliche falsche Darstellung nicht aufgedeckt wird, ist höher als das Risiko, dass eine aus Irrtümern resultierende wesentliche falsche Darstellung nicht aufgedeckt wird, da dolose Handlungen kollusives Zusammenwirken, Fälschungen, beabsichtigte Unvollständigkeiten, irreführende Darstellungen bzw. das Außerkraftsetzen interner Kontrollen beinhalten können.
- erlangen wir ein Verständnis von den für die Prüfung des Konzernabschlusses relevanten internen Kontrollen und den für die Prüfung des Konzernlageberichts relevanten Vorkehrungen und Maßnahmen, um Prüfungshandlungen zu planen, die unter den Umständen angemessen sind, jedoch nicht mit dem Ziel, ein Prüfungsurteil zur Wirksamkeit der internen Kontrollen des Konzerns bzw. dieser Vorkehrungen und Maßnahmen abzugeben.
- beurteilen wir die Angemessenheit der von dem gesetzlichen Vertreter angewandten Rechnungslegungsmethoden sowie die Vertretbarkeit der von dem gesetzlichen Vertreter dargestellten geschätzten Werte und damit zusammenhängenden Angaben.
- ziehen wir Schlussfolgerungen über die Angemessenheit des von dem gesetzlichen Vertreter angewandten Rechnungslegungsgrundsatzes der Fortführung der Unternehmenstätigkeit sowie, auf der Grundlage der erlangten Prüfungsnachweise, ob eine wesentliche Unsicherheit im Zusammenhang mit Ereignissen oder Gegebenheiten besteht, die bedeutsame Zweifel an der

Fähigkeit des Konzerns zur Fortführung der Unternehmenstätigkeit aufwerfen können. Falls wir zu dem Schluss kommen, dass eine wesentliche Unsicherheit besteht, sind wir verpflichtet, im Bestätigungsvermerk auf die dazugehörigen Angaben im Konzernabschluss und im Konzernlagebericht aufmerksam zu machen oder, falls diese Angaben unangemessen sind, unser jeweiliges Prüfungsurteil zu modifizieren. Wir ziehen unsere Schlussfolgerungen auf der Grundlage der bis zum Datum unseres Bestätigungsvermerks erlangten Prüfungsnachweise. Zukünftige Ereignisse oder Gegebenheiten können jedoch dazu führen, dass der Konzern seine Unternehmenstätigkeit nicht mehr fortführen kann.

- beurteilen wir Darstellung, Aufbau und Inhalt des Konzernabschlusses insgesamt einschließlich der Angaben sowie ob der Konzernabschluss die zugrunde liegenden Geschäftsvorfälle und Ereignisse so darstellt, dass der Konzernabschluss unter Beachtung der deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns vermittelt.
- planen wir die Konzernabschlussprüfung und führen sie durch, um ausreichende geeignete Prüfungsnachweise für die Rechnungslegungsinformationen der Unternehmen oder Geschäftsbereiche innerhalb des Konzerns einzuholen als Grundlage für die Bildung der Prüfungsurteile zum Konzernabschluss und zum Konzernlagebericht. Wir sind verantwortlich für die Anleitung, Beaufsichtigung und Durchsicht der für Zwecke der Konzernabschlussprüfung durchgeführten Prüfungstätigkeiten. Wir tragen die alleinige Verantwortung für unsere Prüfungsurteile.
- beurteilen wir den Einklang des Konzernlageberichts mit dem Konzernabschluss, seine Gesetzesentsprechung und das von ihm vermittelte Bild von der Lage des Konzerns.
- führen wir Prüfungshandlungen zu den von dem gesetzlichen Vertreter dargestellten zukunftsorientierten Angaben im Konzernlagebericht durch. Auf Basis ausreichender geeigneter Prüfungsnachweise vollziehen wir dabei insbesondere die den zukunftsorientierten Angaben von dem gesetzlichen Vertreter zugrunde gelegten bedeutsamen Annahmen nach und beurteilen die sachgerechte Ableitung der zukunftsorientierten Angaben aus diesen Annahmen. Ein eigenständiges Prüfungsurteil zu den zukunftsorientierten Angaben sowie zu den zugrunde liegenden Annahmen geben wir nicht ab. Es besteht ein erhebliches unvermeidbares Risiko, dass künftige Ereignisse wesentlich von den zukunftsorientierten Angaben abweichen.

Wir erörtern mit den für die Überwachung Verantwortlichen unter anderem den geplanten Umfang und die Zeitplanung der Prüfung sowie bedeutsame Prüfungsfeststellungen, einschließlich etwaiger bedeutsamer Mängel in internen Kontrollen, die wir während unserer Prüfung feststellen.

Nürnberg, den 14. April 2026

Rödl Audit GmbH

Wirtschaftsprüfungsgesellschaft

Freytag

Wirtschaftsprüfer

Sauerhammer

Wirtschaftsprüfer

Disclaimer:

Die in dieser Druckschrift enthaltenen Angaben beruhen auf sorgfältiger Untersuchung, dienen aber ausschließlich Informationszwecken. Die Angaben sind unverbindlich und beinhalten keine Zusicherung von Eigenschaften. Jeder Verwender ist zu einer eigenverantwortlichen Prüfung bzgl. Verwendungszweck, Vermarktungsmöglichkeit und einer etwaigen Verletzung von Schutzrechten Dritter verpflichtet. Eine Haftung hierfür und für die Vollständigkeit und Richtigkeit der Angaben ist ausgeschlossen. Auf die Allgemeinen Geschäftsbedingungen auf www.schlenk.com wird verwiesen.

Impressum:

Schlenk SE

Barnsdorfer Hauptstraße 5

91154 Roth-Barnsdorf

E-Mail: kommunikation@schlenk.de

Verantwortlich für den Inhalt: Joachim von Schlenk

Titelbild: S. Bittner

Werkserweiterung in Bernlohe mit der neuen Halle 18, die Fassade wurde mit Zenexo® veredelt.

